Nr. 288.

Vierteljährlich bei der Geschäftsstelle u. den allen Postanstalten 1,35 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,50 M., durch Briefträger 1,42 M.

Postzeitungsliste Nr. 5361.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

Bielefeld

30. Jahrgang

Anzeigengebühr für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 12 Pf., für auswärts 15 Pf., Reklamen 40 Pf.

Erscheint sechsmal wöchentlich

Geschäftsstelle Ritterstr. 43. Fernsprecher Nr. 15.

Sonnabend, 8. Dezember 1906.

Erstes Blatt.

Historischer Kalender.

8. Dezember: Karl Friedrich, Großherzog von Baden, gest. 1818 — Dannecker, Bildhauer, gest. 1841. — Eröffnung des Konzils in Rom durch Pius IX., 1869. — Siegreiche Schlacht bei Beaugency, 1870 — Brand des Ringtheaters in Wien, 1881.

9. Dezember: Gustav Adolf, König von Schweden, geb. 1594. — Milton, engl. Dichter, geb. 1608. — Kongreß zu Rastatt eröffnet, 1797. — J. R. Forster, Naturforscher, gest. 1796. — Nik. Dreyse, Erfinder des Zündnadelgewehrs, gest. 1867. — H. Bökenkamp-Bielefeld, gest. 1902.

Ein Blick hinter die Kulissen einer Volksbewegung.

Unter dieser Ueberschrift schreibt die ‚Ostdeutsche Korrespondenz':

Daß der Schulstreik eine politische Machtprobe, angestellt vom polnischen Klerus und den allpolnischen Agitatoren, durchaus nicht aber eine in ihren Ursprüngen volkstümliche Bewegung ist, das weiß jeder, der über die Vorgeschichte dieser angeblichen Volksbewegung einigermaßen unterrichtet ist.

In der Tat ist die ganze Sache von langer Hand vorbereitet und in die Wege geleitet. Schon seit anderthalb Jahren ist sie im Werke. Damals, als Rußlands Macht auf den mandschurischen Schlachtfeldern zusammenbrach und im russischen Polen zuerst der Aufstand emporloderte, sollte auch bei uns eine ähnliche nationale Explosion in Szene gesetzt werden. Natürlich unter Berücksichtigung der anders gearteten Verhältnisse. Es galt bei uns die Wiedereroberung der Schule, die ja auch „im russischen Anteil" eine so hervorragende Rolle gespielt hat und noch spielt. Hatte man dort mit den oberen Schulen begonnen, so sollten auch bei uns ursprünglich die Gymnasien Ausgangspunkte und Träger der Bewegung werden. Aber da erwies sich nun eben doch sehr bald, daß die Dinge bei uns wesentlich anders lagen als in Rußland, daß es etwas anderes ist, ob man eine wankende Autokratie durch eine terroristische Agitation vollends einschüchtert oder ob man es mit einer aufrechten, ihrer Kraft bewußten Regierung zu tun hat. Den Streik auf Gymnasien und anderen höheren Schulen bei uns ins Werk zu setzen haben die Polen schließlich dann gar nicht gewagt, wagen bezeichnenderweise noch heute nicht ihn auf diese Schulen auszudehnen. Ja dieselben Agitatoren, die flammende Reden gegen den Gewissenszwang des Religionsunterrichtes in der Volksschule halten, lassen ihre eigenen Söhne und Töchter, soweit sie Gymnasien, höhere Töchterschulen usw. besuchen, ungeachtet ihres gefährdeten Seelenheils, im Religionsunterricht ruhig deutsch antworten. Es kommt sogar vor, daß in der gleichen Familie bestimmte Kinder im deutschen Religionsunterricht streiken, bestimmte Kinder ihn ruhig mitmachen. Das Gewissen der Eltern erweist sich eben zarter, wenn es sich um diejenigen ihrer Kinder handelt, welche die Volksschule besuchen, und zeigt eine bemerkenswerte Unempfindlichkeit gegenüber den Kindern, welche auf höhere Schulen gehen. Gewiß sind ja auch neuerdings vereinzelt Fälle von Widersetzlichkeit in diesen Schulen vorgekommen, aber schon die Androhung der Entlassung hat in fast allen Fällen jede Regung von Opposition erfolgreich beseitigt. Soviel uns bekannt, mußten nur in den privaten höheren Mädchenschulen in Schildberg und Gostyn ein paar Schülerinnen wirklich entlassen werden.

Und damit ist nun auch schon gesagt, weshalb die Polen es weder heute wagen noch im Sommer 1905 wagten den Streik im Religionsunterrichte auf den höheren Schulen zu inszenieren. Sie sagten sich damals so gut, wie sie es heute tun, daß jeder Versuch nach dieser Richtung hin unnachsichtlich mit der Entlassung der betreffenden Schüler beantwortet werden würde, daß also diese selbst und sie allein den Schaden ihrer Widersetzlichkeit würden tragen müssen, da der Staat als solcher doch kein Interesse daran hat, ob Knaben und Mädchen polnischer Nationalität sich eine höhere Bildung aneignen oder nicht. Gewitzigt durch ein paar unglücklich verlaufene Versuche gaben sie daher sehr bald die zunächst eingeschlagene falsche Route auf, um sich der Vorbereitung des Streiks auf den Volksschulen zu widmen. Schwer genug ist es ihnen geworden diese Bewegung in den Gang zu bringen und lange genug hat es gedauert, bis die Massen warm wurden. Schließlich aber hat denn doch der Erfolg gezeigt, daß diese Rechnung nicht schlecht war. Wer aber gegenüber solchem erst tastenden dann konsequent planmäßigen Vorgehen der Macher von der elementaren Kraft einer unwiderstehlichen Volksbewegung zu sprechen wagt, der entfernt sich beträchtlich von der Linie der geschichtlichen Wahrheit.

Aus dem Reichsetat für 1907.

In der ‚Nordd. Allg. Ztg.' wird heute dem Herkommen gemäß mit der Veröffentlichung der größeren Forderungen des neuen Reichshaushaltsetats begonnen. Beim Etat des Reichsjustizamtes betragen im Ordinarium die Einnahmen 803 755 Mk. (+ 25 201 Mk.), die Ausgaben 2 417 690 Mk. (+ 62 145 Mk.). Der Fonds zur Remunerierung von Hilfeleistungen sowie Sachverständigen für gesetzgeberische Vorarbeiten soll besonders mit Rücksicht auf die Vorarbeiten zur Reform des Strafrechts auf 50 000 Mk. erhöht werden. Beim Reichsgericht werden zwei neue Ratsstellen gefordert.

Aus dem Etat des Reichseisenbahnamts, der in Einnahme mit 756 Mk. in Ausgabe mit 430 300 Mk. (+ 4880 Mark) abschließt, ist ein neuer Betrag von 1600 Mk. als Jahresbeitrag zu den laufenden Kosten des internationalen Eisenbahnkongresses zu erwähnen.

Im Etat des Rechnungshofes werden neue Stellen für 8 Revisoren infolge der Zunahme der Geschäfte gefordert. Er erfordert an fortdauernden Ausgaben 1 019 382 Mk. (— 8128 Mk.).

Der Etat der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung weist ordentliche Einnahmen in Höhe von 610 157 740 Mark (+ 58 342 240 Mk.), ordentliche Ausgaben in Höhe von 527 970 140 Mk. (+ 41 157 020 Mk.) nach, der Ueberschuß beträgt 82 187 600 Mk. (+ 17 185 220 Mark). Im außerordentlichen Etat ist eine Einnahme von 335 000 Mk. als Zahlung der norwegischen Telegraphenverwaltung für den Mitbesitz des Kabels Sylt—Arendal eingestellt, und eine Ausgabe von 44 835 000 Mark als sechste Rate für Fernsprechzwecke. Die fortdauernden Ausgaben des ordentlichen Etats betragen 511 899 911 Mk. (+ 40 053 166 Mk.). Bei der Zentralverwaltung werden u. a. zwei neue Stellen für vortragende Räte, eine Stelle für einen neuen Ober-Telegrapheningenieur gefordert, ferner 3 Abteilungsdirigenten bei den Ober-Postdirektionen in Dortmund, Hamburg und Königsberg, 26 Stellen für Posträte, 21 Ober-Postinspektoren, 1 Post-Unterinspektor. Neu ist die Forderung von 31 Unterdirektoren bei Aemtern 1. Kl. Ferner sind neu gefordert: 53 Post- und Telegraphen-Inspektoren, 110 Obersekretäre, 150 Sekretäre, 1200 Assistenten, 47 Mechaniker, 44 Postverwalter, 820 Obersekretäre, 1200 für Unterbeamte in gehob. Dienststellen, 3800 für andere Unterbeamte, 600 für Unterbeamte im Landbestelldienst. 50 000 Mk. sollen als Beihilfen zur Herstellung und Unterhaltung von Genesungsheimen gewährt werden. Bei den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats im Gesamtbetrage von 16 070 229 Mk. (+ 1 108 854 Mk.) werden neue Raten zu Bauten bezw. Grunderwerb gefordert, u. a. für Berlin, Königgrätzerstr. 20, Verlegung des Telegraphenversuchsamtes (120 000 Mk.), desgl. Postbauplatz Ecke Magazin- und Alexanderstraße (255 080 Mk.), desgl. neues Dienstgebäude am Potsdamer Bahnhofe (220 060 Mk.), Logierhaus für erholungsbedürftige Beamte in Blankenburg a. Harz (10 000 Mk.), Düren (150 000 Mk.), Duisburg (115 000 Mark), Duisburg Meiderich (256 000 Mk.), Flensburg (100 000 Mk.), Remscheid (280 000 Mk.), Schwerte (214 000 Mk.); weiter für Berlin u. a. Erwerbung eines Telegraphen-Grundstücks in der Französischen Straße (691 069 Mk.), Vergrößerung des Grundstücks Oranienburgerstraße 70—73 (332 216 Mk.); Erwerbung eines Grundstücks in Ems (226 810 Mk.) in Essen (78 453 Mk.), in Gelsenkirchen (915 000 Mark), Mühlhausen (Thür.) (343 781 Mk.).

Der Etat für die Verwaltung der Reichseisenbahnen berechnet die Einnahme des ordentlichen Etats auf 117 875 000 Mk. (+ 10 492 300 Mk.) Die Ausgaben des ordentlichen Etats betragen 95 060 910 Mk. (+ 6 991 650 Mk.), der Ueberschuß mithin 22 814 090 Mk. (+ 3 500 650 Mk.). Auf die fortdauernden Ausgaben entfallen 88 676 790 Mk. (+ 7 329 530 Mk.), auf die einmaligen 6 384 120 Mk. (— 337 880 Mk.). Hierunter befinden sich zwei Millionen zur Vermehrung der Betriebsmittel. Zum selben Zwecke werden im außerordentlichen Etat 18½ Millionen Mark gefordert, die im Laufe von dreißig Jahren aus den ordentlichen Einnahmen der Reichseisenbahn getilgt werden sollen. Die Höhe der diesjährigen Aufwendungen für Betriebsmittel erklärt sich aus der starken Zunahme des Verkehrs, sowie aus der Einführung der 4. Wagenklasse, die voraussichtlich 250 Personenwagen beansprucht. Die Gesamtsumme des außerordentlichen Etats beträgt 137 688 500 Mk.

Politische Nachrichten.

Aus dem Deutschen Reiche.

Berlin, 7. Dezember.

Der Kaiser nahm gestern bei der Durchfahrt durch Berlin auf dem Bahnhof Friedrichstraße Meldungen entgegen.

Finanzminister Frhr. von Rheinbaben wird sich am Montag mit mehreren Räten seines Ressorts nach Köln a. Rh. begeben, um dort eine Reihe von staatlichen und städtischen Anlagen zu besichtigen. Am Montag abend 8½ Uhr gibt die Stadt Köln zu Ehren des Ministers im Isabellensaal des Gürzenich ein Festessen.

In der Finanzkommission wurde ein erweiterter Zentrumsantrag angenommen, dahingehend, daß man bis zum 31. März 1907 neben der Heimsendung von weiteren 4000 Mann Vorbereitungen treffe, die Gesamtstärke der Schutztruppen für Südwestafrika auf 2500 Mann herabzusetzen.

Nach der ‚Tägl. Rundsch.' soll das Personal des Minenwesens der Flotte im neuen Etatjahre verstärkt werden, nachdem man im laufenden Jahre eine besondere Minenkompagnie mit schwimmendem Material formiert hat.

Am Neujahrstage findet im Zeughause zu Berlin die feierliche Nagelung und Weihe der Standarten und Fahnen derjenigen Truppenteile statt, die am 1. Oktober d. Js. neu errichtet worden sind: des Jägerregiments zu Pferde Nr. 4 und der dritten Bataillone der Infanterie-Regimenter 147 und 151 und der Fußartillerie-Regimenter 8 und 13.

Das in diesem Monat auf der Germaniawerft vom Stapel laufende Linienschiff „O" erhält den Namen „Schleswig-Holstein".

Die Verhandlungen zwischen der deutschen und der amerikanischen Tarifkommission verlaufen, wie der ‚L.-A.' versichert sehr zufriedenstellend.

Die beiden südwestafrikanischen Nachtragsetats werden im Plenum des Reichstags vor Weihnachten kaum noch erledigt werden können. Die Budgetkommission des Reichstags dürfte vor Dienstag nächster Woche ihre Arbeiten kaum erledigen, die Nachtragsforderungen könnten dann günstigerfalls am Donnerstag zur Beratung kommen, aber nicht vor Weihnachten zu Ende geführt werden, da am Freitag nächster Woche bereits die Weihnachtsferien anfangen und die 2 und 3. Lesung der Nachtragsetats in zwei Tagen nicht zu erledigen ist.

Der Zentralverband Deutscher Industrieller wird seine nächste Delegiertenversammlung am Mittwoch, den 23. Januar 1907, in Berlin abhalten. Den hauptsächlichsten Gegenstand der Tagesordnung wird die Beratung über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine bilden.

In einem Berliner offiziösen Telegramm erklärt die ‚Köln. Ztg.', daß die gestern seitens der spanischen und französischen Botschaft dem Staatssekretär v. Tschirschky übergebenen gleichlautenden Noten bezüglich eines Vorgehens in den marokkanischen Gewässern die in Berlin herrschende Ansicht verstärken, daß die Mächte loyal sich in den Grenzen der ihnen in Algeciras erteilten Befugnisse halten wollen. Die diplomatischen Vertreter Frankreichs und Spaniens sollen nötigenfalls den Befehlshaber der vereinigten Schiffskräfte um Ausschiffung von Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Tanger und seine Umgebung ersuchen können, nachdem sie sich mit ihren Kollegen vom diplomatischen Korps verständigt haben. Nur im Falle eines bewaffneten Angriffes können die Vertreter der beiden Staaten gemeinsam eine schleunige Landung veranlassen und erst nachträglich ihren Kollegen Bericht erstatten. Die Maßregel hat nur vorläufigen Charakter und wird alsbald eingestellt werden, sobald die Polizei eingerichtet ist.

Ueber die polnische Sache ist folgendes zu berichten: Nach einer heute in der polnischen Presse erschienenen Aufzeichnung sollen sich 131 000 polnische Schulkinder gegenwärtig an dem Schulstreik in den Provinzen Posen, Westpreußen und Schlesien beteiligen (?). Die Regierung zu Posen fällte in der Schulstreik-Angelegenheit eine Entscheidung von prinzipieller Bedeutung. Ostrowoer Eltern hatten an die Regierung eine Beschwerde dagegen gerichtet, daß streikende Kinder auf Anordnung des Kreisschulinspektors mit 14 Jahren aus der Schule nicht entlassen werden. Die Regierung gab darauf den Bescheid, daß die Anordnung rechtmäßig ergangen sei. Der Schülerstreik hat nun auch im Bütower Kreise der Provinz Pommern seinen Anfang genommen. Der ‚Bütower Anzeiger' berichtet hierüber: Vor einigen Tagen erschienen zwei Söhne des katholischen Organisten Bernsdorf in der Schule, wo sie den Lehrer in polnischer Sprache begrüßten und ihm mitteilten, sie würden von jetzt ab im Religionsunterricht nur polnisch antworten. Der Lehrer erstattete seiner vorgesetzten Behörde sofort Anzeige, und diese veranlaßte die Unterbringung der Widerspenstigen in einer Fürsorgeanstalt. In Gelsenkirchen fand ein Vertretertag der rheinisch-westfälischen polnischen Sokolvereine statt. Es wurde hauptsächlich beschlossen, einen engeren Ausschuß

der Vereine im rheinisch westfälischen Industriebezirk an die Sokolvereine im Osten zu suchen. Aus Dortmund meldet der Draht: Eine Deputation der Vereinsvorstände aller katholischen Polenvereine des Ruhrgebiets begibt sich Anfang Januar nach Rom, um dem Papst ein Album aller Fahnen der Polenvereine zu überreichen und um Unterstützung des Papstes in der Forderung nach Geistlichen polnischer Nationalität (anstelle der polnisch sprechenden deutschen Geistlichen) zu bitten.

Karlsruhe, 7 Dez. Heute vormittag fand in dem Palais des verewigten Prinzen Karl in Anwesenheit des Großherzogs, der Großherzogin und der großherzoglichen Familie ein Trauergottesdienst statt. 12 Unteroffiziere trugen den Sarg zum Leichenwagen. Dann bewegte sich der Zug unter militärischer Eskorte zum Mausoleum. Dem Sarge folgten im Wagen der Großherzog und Prinz Eitel Friedrich von Preußen, als Vertreter des Kaisers, die Großherzogin, der Sohn des Verstorbenen, hohe Offiziere und Beamte. Oberkirchenratspräsident Helbing hielt eine kurze Trauerandacht. Darauf wurde der Sarg in die Gruft getragen.

Aus dem Auslande.

Gmunden, 6. Dezember. Das Großherzogspaar von Mecklenburg-Schwerin trifft am 17. Dezember hier ein, um bei der am 15. Dezember aus Penzing zurückkehrenden Herzogfamilie von Cumberland Weihnachten und Neujahr zu verleben.

Budapest, 7. Dez. Der bisherige Botschaftsrat in Petersburg, Graf Leopold Barchtold, Mitglied des Magnatenhauses, wurde zum Botschafter in Petersburg designiert.

Budapest, 7. Dezbr. Der Heeresausschuß der ungarischen Delegation nahm heute das gesamte Heeres-Budget an.

Paris, 7 Dez. Die französische Regierung hat sich über die Marokkofrage mit Jaurès dahin verständigt, daß Frankreich die äußerste Vorsicht beobachten und sich nicht in Abenteuer stürzen wird. Die meisten Blätter billigen diesen Verlauf der Sache rückhaltlos, am entschiedensten der ‚Figaro', das ‚Echo de Paris', die ‚République Française' und der ‚Petit Parisien'. Auch die radikale ‚Lanterne' erklärt sich zufrieden, fügt aber hinzu: „Diese Erklärungen waren auch notwendig. Wenn man in Frankreich ein Referendum über die marokkanische Frage veranstaltete, so wäre die Antwort: „Nicht einen Mann, nicht einen Pfennig! Das Land will den Frieden und nicht Marokko." Der ‚Eclair' dagegen ist nicht befriedigt und schreibt: „Vor dieser Bescheidenheit und dieser Ausstellung schöner Erklärungen Clémenceaus machte die Kammer ein heiteres Gesicht und verlor sich in dem blauen Himmel des Optimismus. Die einstimmigen Abstimmungen dieser Art enthüllen im Grunde nur die Nichtigkeit und die vollständige Unzuständigkeit der Kammer in der äußereren Politik. Niemand kann daraus auf das Morgen schließen."

Rußland. In Lodz wurde die Fabrik von Posnansky heute auf unbestimmte Zeit geschlossen und deren 7452 Arbeiter entlassen. In Odessa verurteilte das Bezirksgericht einen Anstifter der gegenrevolutionären Unruhen vom vorjährigen Oktober zu langjährigem Gefängnis. Nach der Urteilsverkündung sammelten sich beim Gerichtsgebäude zahlreiche Mitglieder der schwarzen Bande und forderten die Freilassung des Verurteilten. Militär mußte die Ansammlungen auseinandertreiben. In Czenstochau wurden sämmtliche Fabriken militärisch besetzt. In Dahlen bei Riga wurde Donnerstag abend der deutsche Pastor Taurit in Dahlen bei Riga von vier in das Pastorat eingedrungenen Revolutionären, von denen einer eine schwarze Maske trug, durch drei Schüsse ermordet. Die Mörder durchsuchten alle Papiere des Pastors, nahmen aber nichts weg, auch kein Geld und verschwanden.

Madrid 6 Dezbr. Der Marineminister General Annon ist aus dem neuen Kabinett wieder ausgeschieden, was er damit erklärt, daß die neue Regierung doch keine acht Tage dauere. Außerdem erlaube die Finanzlage ohnehin nicht ein ersprießliches Wirken für die Marine.

Fez 7 Dez. Der marokkanische Kriegsminister wird in Begleitung des Kaids Madellan mit 2000 Askaris, sowie 3000 Mann Hilfsvölkern am Montag den Ausmarsch nach Tanger antreten.

Washington 6. Dez. Trotz amtlicher Ableugnung verlautet weiter, Amerika plane den Abschluß eines neuen Vertrages mit Japan, der die gegenseitige Ausschließung der Einwanderung von Arbeitern vorsehen soll. Roosevelts warme Parteinahme für Japan sei in der Absicht geschehen, den Weg für den neuen Vertrag zu ebnen, der das japanische Arbeiterproblem lösen solle. Der Bericht des Handelssekretärs Metcalf über die Lage in Kalifornien soll die japanische Einwanderung als Ursache großer Beunruhigung darlegen.

Kirche, Schule und Mission.

(Zum Fall César.) Wie wir dem ‚Hann. Cour.' entnehmen, hat nach einer Mitteilung des ‚Protestantenblattes' der ordentliche Professor der Theologie D. Kaftan diejenigen theologischen Partien des Bescheides des Oberkirchenrats in Sachen César verfaßt, „die zwar, (wie sich das Blatt ausdrückt), das bei dem Kollegium eingeschlagene Verfahren gebührend kritisieren, dennoch aber keinen Grund enthalten sollen, den Beschluß des Konsistoriums aufzuheben." — Das ist möglich, ob sich die Sache wirklich so verhält, lassen wir dahingestellt.

Aus den Parlamenten.

Deutscher Reichstag.

136 Sitzung vom 7. Dezember 1906, 1 Uhr.

Im Reichstag führte am Freitag die erste Lesung des Entwurfs über die Ausführung der Generalakte der internationalen Konferenz zu Algeciras zu einer kurzen Erörterung. Die Abgg. Bassermann (nl.), v. Vollmar (Soz.), Dr. Spahn (Ztr.), Dr. Wiemer (frs. Vp.), Schrader (frs. Vgg.), Porzig (kons.), Blumenthal (Els.-Lothr. Vp.) und v. Dirksen (Rp.) waren mit der Vorlage einverstanden, jedoch betonten einzelne Redner, daß die verbündeten Regierungen dem Reichstage künftig mehr amtliches Material über die auswärtige Politik unterbreiten mögen. Staatssekretär v. Tschirschky hatte noch Gelegenheit zu der Mitteilung Frankreich und Spanien haben vor Tanger Kriegsschiffe gelegt zur weiteren Beruhigung der marokkanischen Bevölkerung. Die Ausschiffung von Truppen könne aber nur mit Zustimmung des diplomatischen Korps erfolgen. Der Entwurf wurde in erster und zweiter Lesung angenommen.

Es folgte die Interpellation der Abgg. Speck (Ztr.) und Gen. über die Einschränkung der Ausfuhr von Eisenerzen aus Schweden. Nach einer eingehenden Begründung der Anfrage durch Abg. Speck, der insbesondere betonte, daß die Zollfreiheit für Erze im Handelsvertrage mit Schweden durch die neueste Eisenbahn Tarifpolitik Schwedens illusorisch gemacht werde, gab Staatssekretär Graf Posadowsky den Interpellanten in vollem Umfange Recht. Er erkannte an, daß durch die schwedische Normierung der Eisenbahntarife der Wert der Zollsätze hinfällig gemacht werde, gab aber zu bedenken, daß Schweden nur im Einverständnisse mit den gesetzgebenden Körperschaften diese Tarife wieder beseitigen könne, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die schwedischen gesetzgebenden Körperschaften mit diesem Schritte nicht zögern werden. In der Besprechung der Interpellation erkannten die Abgg. Blumenthal (nl.), Kämpf (frs. Vp.), Graf Kanitz (kons.), Dove (frs. Vgg.) und Hue (Soz.) Schwedens Vorgehen als unvereinbar mit den Bestimmungen des deutsch schwedischen Handelsvertrages an und knüpften daran je nach ihrer Stellung zur deutschen Handelsvertragspolitik weitere Betrachtungen. Insbesondere betonte der Abg. Graf Kanitz (kons.), gerade jetzt sei mit Rücksicht auf die Handelsvertragsverhandlungen mit Spanien und Nordamerika ein energisches Auftreten unumgänglich und deshalb empfehle sich die Einführung eines Ausfuhrzolles für Kohle.

Darauf vertagte sich das Haus auf Montag 3 Uhr. Schluß 4½ Uhr.

Lokales und Provinzielles

Bielefeld, 8. Dezember.

(Die monatliche Stunde) findet am 2. Weihnachttag, den 26 Dezember, nachmittags 3 Uhr, in Wallenbrück bei Koch Kappelmann statt. Text: Col. 2 16.

(Kolonial-Vortrag.) Wir machen nochmals unsere Mitbürger auf den am 19 d. Mts., abends 8 Uhr, im Evangel. Volkssaal von der Deutschen Kolonial-Gesellschaft, Abteil. Bielefeld, veranstalteten Vortragsabend des Herrn Hauptmann von Lyonius über „Der Krieg in Südwestafrika und Streifzüge auf das wirtschaftliche Leben daselbst" (mit Lichtbildern) aufmerksam. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Näheres im Inseratenteil.

-d- (Verein für Innere Mission.) Der hiesige Verein für Innere Mission, der zumal durch seine Stadtmissionare seine mannigfache Arbeit an der äußeren und inneren, leiblichen und geistigen Not unserer evangelischen Gemeinden treibt, feiert morgen in der Altstädter Kirche sein Jahresfest; Festprediger Pastor Schmidt aus Dortmund. Abends 8 Uhr Nachversammlung im Evangel. Vereinshause an der Altstädter Kirche unter Mitwirkung des Altstädter Posaunenchores und des Vereins für kirchliche Musik.

(Leinenindustrie.) Infolge der fortdauernden Steigerung der Preise für Flachs- und Werggarne haben die am 4 Dezember d. Js. aus Anlaß der General-Versammlung des Verbandes Deutscher Leinen-Industrieller in Berlin versammelten deutschen Leinenwebereien eine weitere Erhöhung der Warenpreise beschlossen.

(Besitzwechsel) Die Besitzung des Herrn Hermann Brune i. F. Otto Brune u. Sohn in Gadderbaum ist durch Vermittelung des Bielefelder Immobilien- und Hypotheken Bureau Kuehaus u. Schmeltzer an die Anstalt für Epileptische „Bethel" verkauft worden.

H (Ein riesiger Dampfkessel,) von der Firma Möller Kupferhammer fabriziert, passierte gestern die Güterkloserstraße; von 8 Pferden wurde der Wagen, auf dem der Koloß lag, gezogen.

(Unsere Kinder.) Die Leser werden sich noch der vorjährigen, in Bielefeld abgehaltenen Versammlung des Evangelischen Lehrerbundes erinnern, über die wir ausführliche Berichte brachten. Es fand damals auch ein Familienabend im Evangel. Volkssaal statt, an dem drei Vorträge gehalten wurden, die lebhaften Beifall bei den Zuhörern fanden und gewiß nicht ohne Segen geblieben sind. Diese Vorträge sind jetzt, zu einem Heft vereinigt, im Verlage von F. Tigges in Gütersloh erschienen und für 30 Pfg. durch jede Buchhandlung zu beziehen. Der Titel des Heftes lautet: „Unsere Kinder und ihre Erziehung in Schule und Haus", drei Vorträge von Konsistorialrat Culemann, Hauptlehrer Wellenbrink und Lehrer Goldstein. Wir können allen Lesern nur auf das Wärmste empfehlen, sich dieses Heft zu kaufen und den darin gezeichneten Richtlinien in der Erziehung ihrer Kinder zu folgen. Der Segen wird nicht ausbleiben.

(Der christl.-patr. Männerverein) veranstaltet am Sonntag nachmittag im Evangel. Volkssaal (Bahnhofstraße) einen Lichtbilder-Vortrag für Kinder. Zur Darstellung kommt in 80 prachtvollen Bildern eine Reise durch das „gelobte Land". Der Verein verfügt über einen erstklassigen Projektions-Apparat mit elektrischer Lichtquelle. Die Veranstaltung dürfte daher eine sehr interessante und lehrreiche werden. Es sei noch bemerkt, daß, soweit der Platz reicht, auch Erwachsene Zutritt haben. Das Nähere wolle man aus dem Inserat ersehen.

(Aus dem Theaterbureau) wird uns geschrieben: Der überaus glänzende Erfolg den das originelle und heitere neue Stück von Georg Engel, „Die Hochzeit in Posil", bei den Erstaufführungen im Neuen Theater zu Berlin und am Deutschen Schauspielhause zu Hamburg errungen hat, berechtigt, daß man dieser Novität größtes Interesse entgegenbringt. „Die Hochzeit von Posil" ist von sämtlichen besseren Bühnen zur Aufführung erworben worden und wird eine willkommene Abwechselung im Spielplan bilden. Die Erstaufführung hierselbst findet am Sonntag, den 9. Dezember statt, die zweite Aufführung am Dienstag, 11. Dezember. Montag geht das romantische Schauspiel mit Gesang „Preciosa" zum zweiten Male in Szene und zwar wieder unter Mitwirkung des Gesangvereins „Gemischter Chor". Für Mittwoch ist eine Wiederholung des liebenswürdigen Lustspiels „Wohlthätige Frauen" angesetzt und am Donnerstag folgt die Erstaufführung des neuesten Schauspieles von Felix Philippi: „Der Helfer".

(Stadttheater.) Am Donnerstag abend stand mit dem dreiaktigen Schauspiel „Ich lasse dich nicht" von Heinz Tovote eine Neuheit auf dem Spielplan. „Ich lasse dich nicht" heißt soviel als: Weil du mir versichert hast, daß du mich liebst und ich dir vertraut habe, darfst du mich nicht schnöde verlassen. Das dürfte keine unberechtigte Folgerung sein. Wir haben aber keine Veranlassung, das Thema des Verfassers unseren Lesern im Einzelnen vorzuführen, da wir ihnen wohl kaum einen Dienst damit erwiesen. Es ist auch, abgesehen von dem sehr zweifelhaften ethischen Wert des Stückes, der die zum mindesten kühle Aufnahme durch das Publikum sehr begreiflich erscheinen läßt, nicht viel daran verloren, da auch literarisch das Stück mäßigen Anforderungen nicht genügt. Das Schauspiel ist nicht viel mehr als eine fahle Dramatisierung einer der Novellen des Verfassers. Das Problem — wenn von einem solchen die Rede sein kann — ist eine jener Begebenheiten, wie sie in der Großstadt nicht selten sind. Im Brennpunkt steht eine Musikschülerin aus Berlin W., die entweder infolge ihres Leichtsinns oder ihrer krankhaften Veranlagung das Unglück ihres Partners Blankenburg und ihr eigenes heraufbeschwört. An Stelle von zielbewußter Begründung des äußeren Geschehens findet man Willkürlichkeiten und Zufälligkeiten. Ein verhältnismäßig großes Aufgebot von Darstellern, die episodenhaft auf und abgehen, muß den Fortgang der Handlung ermöglichen. So wirkt Professor Jahn entschieden störend. Frau v. Egern mit ihrer Güte als Eindringling, Schwester Klara nur als Andeuterin ihrer mystischen Vergangenheit, da keine Zukunft folgt. Assessor Blankenburg soll nicht skrupellos und leichtsinnig sein, ist aber auch trotz seiner Rettungsmedaille kein Charakter; er kommt nicht einmal zur Reflektion über sein feminines Verhalten. Und kommen nunmehr derartig üblich chargierte „Leichenassessor" mit seiner „Karlle" hinzu, so ist die Gesellschaft zusammen, die zum Unbehagen selbst von Maria Ostipoff die Zügellosigkeit und das „Sichausleben" glorifizieren. Getroffen ist nur das Konterfei eines gewissen großstädtischen Milieus. Aber wem schmeckt jetzt noch der öde Naturalismus, der anstelle von fühlenden Taten nur abstoßende, realistisch Schilderung zu bieten vermag? Um alle Schwächen des Stückes zu zeigen, haben wir nicht den Raum zur Verfügung, erwähnt mag nur noch werden daß man auch bei der besten Aufführung wohl kaum Interesse und Mitgefühl für die handelnden Personen empfinden wird. Frl. Bukowicz hatte sich der Rolle der lyst rischen Maria Ostipoff mit Sorgfalt und Geschick angenommen. Vielleicht hätte sie nicht ohne Vorteil für die Glaubhaftigkeit noch etwas mehr das Pathologische herausarbeiten können, vielleicht hätte dann die Figur ein gewisses Interesse erregen können, ohne daß der Arzt noch einmal auf der Bildfläche hätte zu erscheinen brauchen. Doch auch abgesehen davon war diese Leistung eine der besten, die wir von ihr gesehen haben. Weniger glücklich war Herr Braun Mynadier als Assessor Blankenburg. Anfangs fehlte ihm jede sichere Haltung, doch mag ihm zu gute gehalten werden, daß seine Rolle eine nicht nur undankbare, sondern auch unfertige ist. Herr Kamm gab den „Leichenassessor" etwas zu derb. Das Maulheldentum paßt auch zu diesem minderwertigen Vertreter seines Standes nicht, dieser Effekt durfte deshalb nicht vergrößert werden. Vorzüglich zeichnete aber Frl. Kuhn neben ihm das Bild der Berliner Range und auch Frau Anna Smith gab eine lebenswahre Type einer Berliner Zimmervermieterin, der weltstädtisches Verständnis mit biedermeierischen Rückständen in buntem Gemisch ein so eigenartiges Charakterbild verleihen. Auch die kleineren Rollen waren gut besetzt. Das Publikum quittierte eine wenig befriedigende Vorstellung den Darstellern mit gebührendem Dank.

(Bitte an die Theaterdirektion) Von sehr namhafter Stelle aus den ersten Kreisen der Gesellschaft werden wir ersucht, die Direktion dringend zu bitten, Stücke von der Art des am Donnerstag aufgeführten Tovoteschen Stückes „nicht mehr auf die Bühne zu bringen, wenn das Publikum nicht die Konsequenzen ziehen soll."

(Stadttheater.) Unsere jugendlich sentimentale Liebhaberin, Fräulein Annemarie Steinsiek, wurde von der General-Intendantur der Königl. Schauspiele Berlin ab 1. April n. Js. für das Königl. Schauspielhaus auf 5 Jahre verpflichtet. Herr Hofrat Direktor Ludwig Barnay, der kürzlich die junge Künstlerin hier gesehen hat, beabsichtigt, „Das Käthchen von Heilbronn" mit Fräul. Steinsiek in der Titelrolle neu einzustudieren.

H **Bethel**, 7. Dez. (Ordination. — Einführung.) Gestern abend 7 Uhr fand in der Zionskirche ein Abendgottesdienst statt, in welchem Herr Superintendent Simon den bisherigen Hilfsprediger Fritz v. Bodelschwingh ordinierte und den Pastor Omterhoff aus Galizien in die Zionsgemeinde einführte. Nach der feierlichen Einsegnung, welche der Herr Superintendent vollzog, hielt Herr Pastor F. v. Bodelschwingh eine die zahlreiche Zuhörerschaft fesselnde Kanzelrede. Als die Zionskirche beinahe ihrer Vollendung geharrt, hätte sein Vater in Begleitung des seligen Pastor Stürmer ihn bei der Hand gefaßt und in die Zionskirche geführt, woselbst ihn sein Vater aufgefordert habe, die Kanzel zu besteigen und so laut zu sprechen, als er könne, damit man sehe, ob man den Prediger überall deutlich verstehe. Aber nun was rufen? Er habe so laut es seine Kraft ihm gestattete gerufen: Also hat Gott die die Welt geliebet usw. Mit diesem biblischen Verse sei das größte Wunderwerk Gottes ausgesprochen. Und als er zur Konfirmation seine Kniee gebeugt, habe ihm sein Vater die Worte gesagt: „Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht"; nach diesem Satze wolle er bestrebt sein für Christus' den lebendigen Heiland und seine Mitmenschen zu arbeiten und zu leben. Die Rede machte einen gewaltigen Eindruck. Segenssprüche sagten noch unter andern der alte ehrwürdige Vater v. Bodelschwingh und eine Anzahl bekannter Geistliche, sowie sein ältester Bruder Pastor Wilh. v. Bodelschwingh. Der Kirchenchor und Posaunenbläser wirkten bei der Feier mit, und wird diese bei den Teilnehmern in stete Erinnerung bleiben.

⊖ **Schildesche**, 7. Dez. (Standesamtliches) Beim hiesigen Standesamte gelangten in der Zeit vom 15—30. Nov. d. Js. zur Anmeldung: 33 Geburten und 13 Sterbefälle. Von den lebend geborenen Kindern waren 16 männlichen und 17 weiblichen Geschlechts. Von den Sterbefällen waren 7 männlichen und 6 weiblichen Geschlechts. 6 Eheschließungen fanden statt und 4 Aufgebotsanträge wurden gestellt.

⊖ **Schildesche** 7. Dezbr. (Eigenartiger Unglücksfall.) Dem bei dem Gutsbesitzer Meyer zu Eißen zu Bauerschaft Schildesche Nr. 1 bediensteten Knecht W. T. wurde beim Viehfüttern von einem bissigen Pferde ein Stück aus der Oberlippe gebissen. T. erlitt starken Blutverlust und mußte sofort ärztliche Hülfe in Anspruch genommen werden. Das abgebissene Stück der Oberlippe wurde durch den hinzugezogenen Arzt wieder angenäht.

Aus den Kreisen Minden und Lübbecke.

Minden 8 Dez. (Die Kanaldirektion) veröffentlicht in den hiesigen Blättern folgende Mitteilung: „Wie wir erfahren haben, ist es in letzter Zeit von Agenten, die gewerbsmäßig Grundstücksgeschäfte betreiben, versucht worden, Grundstücke in Minden und Umgegend, die angeblich für Kanalzwecke gebraucht werden, zu erwerben oder zum Verkauf an die Hand zu bekommen. Es herrscht unter einem Teile der Bevölkerung die Ansicht, daß die betreffenden Personen als unsere Vermittler tätig gewesen sind. Diese Personen, die uns namhaft gemacht worden sind, haben nicht in unserem Auftrage gehandelt. Wenn die Kanallinie festgestellt sein wird, werden wir mit den Grundeigentümern selbst in Verbindung treten, die alsdann bei den Verhandlungen mit unseren Vertretern die Vermittlergebühren ersparen. Unser Kanalbauamt in Minden würde bereit sein, etwaige Angebote von Privaten entgegenzunehmen."

Minden, 8. Dezbr. (In der vorgestrigen Stadtverordnetensitzung) wurden u. a. 2000 Mk. bewilligt als Teuerungszulage für die städtischen Beamten, die unter 2000 Mk. Gehalt haben. Für Anschaffung eines Verbrennungsofens für das Schlachthaus und für den Neubau eines Schornsteins wurden 10 200 Mk., für Anschaffung eines neuen Dampfkessels 6500 Mark bewilligt. Ein Majoritätsantrag, den von den hiesigen Turnvereinen für Benutzung der städtischen Turnhallen zu zahlenden Betrag von 20 Mk. für den Jahresturnabend auf 40 Mk. zu erhöhen, wurde einstimmig abgelehnt.

Lübbecke, 5 Dezbr. (Herrn Konrektor Karl Ortmann) wurde bei der Feier seines 50jährigen Amtsjubiläums der ihm vom Könige verliehene Kronenorden 4. Klasse von Herrn Schulrat Dr. Gregorovius aus Minden überreicht.

Aus dem Kreise Herford.

Herford, 7 Dez. (Als baufällig) zu bezeichnen ist jetzt die alte Schule an der Hämelingerstraße. Vor einigen Tagen weilte Herr Geh. Baurat Büchling hier und hat ein dahingehendes Urteil abgegeben. Bekanntlich wollte man städtischerseits noch Aufwendungen zur Ausbesserung der Schule machen, was nunmehr ja wohl unterbleibt.

Bünde, 7 Dezbr. (Beschädigung.) die durch Schneebruch entstandenen Beschädigungen der Fernsprechleitungen im Stadtbezirk sind nach dem ‚Bünd. Tageb.' erheblich größer als man vermutete. Der Gespräche verkehr am gestrigen Tage war nur ein minimaler, da eine große Reihe von Leitungsdrähten gerissen sind. Besonders die Weserbreiteleitungen dürften für längere Zeit eine unliebsame Störung erfahren. Jedenfalls werden die nächsten Wochen der Postverwaltung kostspielige Reparaturen bringen.

Vermischtes.

Berlin, 7 Dez. Graf Paul Schuwalow, der Generaladjutant des Zaren und frühere russische Botschafter in Berlin, wird während einiger Monate im Jahre in Charlottenburg seinen Wohnsitz nehmen.

Nürnberg, 7. Dez. Bei der Einfahrt eines Güterzuges in den hiesigen Rangierbahnhof entgleisten heute nacht aus unbekannter Ursache vier mit Kohlen beladene Wagen. Die zehn nachfolgenden Güterwagen fuhren mit solcher Wucht auf die vier entgleisten Wagen, daß alle vierzehn einen Trümmerhaufen bildeten. Das Personal konnte sich durch Abspringen retten. Der Materialschaden ist beträchtlich.

Metz, 7. Dez. Den hiesigen Blättern zufolge treibt seit einiger Zeit ein gefährlicher Mensch sein Unwesen in den Straßen von Metz, welcher Frauen durch Stiche mit einem scharfen, spitzen Gegenstande in die Hüften oder in den Rücken verletzt. Er geht beim Einbrechen der Dunkelheit an seinem Opfer vorüber, welches er einige Zeit verfolgt, und sobald er seine Tat vollbracht hat, verschwindet er. Der Täter ist bisher nicht ermittelt worden.

Stuttgart, 7. Dez. Heute abend wurde ein königlicher Hofwagen, in dem die Königin saß, an der Ecke des Schloßplatzes von einer Automobildroschke angefahren. Bei dem Anprall stürzte ein Pferd. Die Deichsel des Wagens wurde abgerissen. Die Königin blieb unverletzt und setzte ihren Weg zu Fuß fort.

Trient, 7. Dezember. In den Südalpen herrschen warme Winde, es sind viele Lawinen niedergegangen. Bei Riva erfolgte ein großer Bergsturz. Auf dem Iseosee herrscht starker Sturm. Ein Schiff ist gescheitert.

Allgemeiner Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Vom 27. November bis 3. Dezember 1906.

Vorteilhafter als vor acht Tagen liegen die Verhältnisse am internationalen Getreidemarkt weder inbezug auf die Preisgestaltung noch hinsichtlich des Warenaustausches, der sich andauernd in ruhigen Bahnen bewegt. Die im Vordergrund des Interesses stehenden Meldungen über die Ernteaussichten in Argentinien und Australien vermochten der Tendenz in der Berichtswoche keine bestimmte Richtung zu geben und ermutigten die Eigner ebensowenig zu erhöhten Preisansprüchen, als sie die Unternehmungslust zu größerer Lebhaftigkeit veranlassen konnten. Die westeuropäischen Bedarfsländer sehen in den gegebenen Verhältnissen vorläufig umsoweniger Grund zur Beruhigung, als ihnen die Abladungen Nordamerikas, Rußlands und von der Donau vorerst genügendes Material zur Verfügung stellen. Andererseits erscheinen die Aussichten für eine vorteilhafte Verwertung den genannten Provenienzen keineswegs ungünstig, wenn man in Erwägung zieht, daß eine wesentliche Ergänzung der nach Westeuropa unterwegs befindlichen Weizenflotte seitens der übrigen Exportländer bis auf weiteres nicht ins Auge zu fassen ist und daß Auskünfte aus den neuen Ernten Argentiniens und Australiens vor März bezw. Juni kaum in Erscheinung treten können.

Während das Ausland der überseeischen Anregung in der Berichtswoche mit bescheidenen Preisabschwächungen folgte, machte sich auf den deutschen Märkten eine entschieden freundlichere Stimmung bemerkbar. Dieser Gegensatz ist um so auffälliger, als das inländische Angebot vielfach Neigung zur Zunahme zeigte, und der Bezug ausländischer Ware durch billigere Eisfrachten und die neuerdings gebesserte Rheinschiffahrt leichter zu bewerkstelligen war. Die gute Aufnahme von La Plata Weizen scheint darauf hinzudeuten, daß die inländischen Leistungen den Bedarf nicht ausreichend befriedigen. Enttäuschung über den geringen Erfolg der bisherigen Vorsicht im Einkauf und der Umstand, daß das Ausland an seinen Forderungen festhält, verschafft dem inländischen Angebot um so leichtere Verwendung, als die reduzierten Bestände dringend Ergänzung erheischen. Auch für Roggen zeigt sich im Lande bessere Nachfrage zu deren Befriedigung von den russischen Ankünften ziemlich lebhaft Gebrauch gemacht wurde, so daß sich das Angebot darin zuletzt wesentlich verringert hat. Im allgemeinen kann der festeren Stimmung für Brotgetreide vorerst nur eine preisballende Wirkung zugesprochen werden. Auf dem Berliner Markt zog Dezemberweizen unter lebhaftem Deckungsbegehr Mk 1³/₄ an; bei Roggen erfuhr die Dezemberlieferung aus dem gleichen Grunde einen Aufschlag von Mk. 2¹/₂. Die aus altem Bodenroggen bestehenden Andienungen fanden, soweit sie den kontraktlichen Anforderungen entsprachen bei hiesigen Mühlen bereitwillige Aufnahme. Im Braugerstenhandel macht sich eine abwartende Haltung bemerkbar, die sich indes weniger auf feine als auf mittlere Sorten erstreckt. Für die etwas reichlicheren Haferzufuhren findet sich beim Konsum und zum Export ausreichende Verwendung, so daß der Versuch, billiger anzukommen, erfolglos blieb. Ein recht lebhaftes Geschäft entwickelte sich wieder in Mais und russischer Futtergerste. Der Mehlabsatz bleibt nach wie vor schleppend.

Auf dem Weltmarkt haben sich in der abgelaufenen Berichtsperiode folgende Preisschwankungen vollzogen:

		1906 26. 11.	1906 3. 12.	Diff. in Mk per 1000 kg
Weizen.				
Paris per Nov.	Fcs.	23.25	23.25	—
Berlin per Dez.	Mk.	177.50	179.25	+1.75
Berlin loko	Mk.	178.50	179.—	+0.50
Mannheim loko	Mk.	192.50	192.—	−0.50
Roggen.				
Berlin, per Dez.	Mk	159.25	161.75	+2.50
Berlin, loko	Mk.	159.—	160.—	+1.—
Mannheim, loko	Mk.	168.50	166.50	−2.—
Hafer.				
Berlin, loko	Mk.	173.50	173.—	+0.50
Mannheim, loko	Mk.	174.50	174.—	−0.50

Uebersicht der Witterung.

Bielefeld, 8. Dezember 1906.

Mitgeteilt von Fr. Böckelmann Wwe., Bleichstr.
Niedrigst. Thermometerstand in der Nacht — 4 °C.
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. — 2 °C.
Barometer 758 cm
Wind: Nord. Himmel: heiter.

Neueste Nachrichten.

Köln, 8. Dezbr. Nach einer an die ‚Köln. Ztg.' gerichteten Zuschrift hat der Reichstagsabgeordnete Roeren eine zweistündige Rede über die Mißstände in Togo namens und im Auftrage des Zentrums gehalten. Nur im Interesse der in Togo Verhafteten und in Anbetracht der jetzt im Kolonialamt stattgefundenen Besprechungen habe er persönlich hinsichtlich des apostolischen Präfekten von Togo und der Kolonialverwaltungen Besprechungen gepflogen.

Straßburg, 8. Dezember. Die schwarzen Pocken sind nun auch in Mühlhausen ausgebrochen und zwar infolge Einschleppung durch einen zugereisten Spanier. Im ganzen sind 5 Kranke und 12 Verdächtige aufgenommen und isoliert worden. In Metz sind in den letzten Tagen wieder einige neue Pockenfälle vorgekommen, so daß die Zahl der Kranken und Verdächtigen dort jetzt 70 beträgt.

Halle a. S., 8. Dez. Hier fand ein Duell zwischen einem Seeoffizier und einem Studenten mit fünfmaligem Kugelwechsel statt. Der Offizier wurde durch 2 Kugeln verwundet. Der Anlaß zu dem Duell war ein Streit in einem Kaffeehause.

Nach dem Orient gehen auch im Jahre 1907 mehrere Luxusfahrten unter der bewährten Leitung des Herrn Boltshausen in Solingen, der das bereits erschienene Programm kostenlos versendet, stattfinden. Sämtliche Reisen führen über Konstantinopel, Smyrna nach Syrien, Palästina und Aegypten. Die 21. Fahrt beginnt am 10. Juli, die 22. am 8. August und die 23. am 19. Sept. Die eingeschobenen 10tägigen Erholungsreisen zur See, die bis nach Aegypten führen und mit dem Dampfer „Schleswig" des Norddeutschen Lloyd unternommen werden, kosten ab Neapel in der zweiten Schiffsklasse 300 und in der dritten 200 Mk.

Königl. Preuss. Staatsmedaille
Seidenhaus Michels & Cie.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Deutschlands grösstes Seidengeschäft
weltbekannt solide **Seidenstoffe**
in seiner Krefelder Fabrik und versendet **Proben** von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten:
Glatte . . . . Meter 1,– bis 8,50 M.
Gemusterte Meter 1,50 bis 15,– M.
sowie **Katalog** von Seidenen Blusen, Jupons, Morgenröcken umgehend und franko.

en gros! en detail!
Alexander Kempe
Preiswerte und nützliche Weihnachtsgeschenke.

Trikot-Unterzeuge
für Herren, Damen und Kinder in allen Grössen und jeder Art.

Damen-Wäsche
Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Nachtjacken, Untertaillen, Anstandsröcke und Frisiermäntel, **ausserordentlich billig.**

Herren-Krawatten
Humbugs, Diplomaten, Regattes, Selbstbinder, Plastrons in grosser, geschmackvoller Auswahl.

Seid. Tücher u. Cachenez
Suhras, Lavalliers, Hals- u. Taschentücher, Kragenschoner.

Damen-Unterröcke
in Tuch, Moiré, Lüster, grau Leinen, in Halb- und Ganzseide. Weisse Festonröcke.

Seidenstoffe
für Blusen und Kleider in grosser Auswahl.

Moderne Weisswaren
Schleifen, Jabots, Kragen, Chemisett-Einsätze, Kolliers, Feder- und Chiffon-Boas, Ball-Pellerinen und Seiden-Echarpes, Gürtel und Pompadours.

Taschentücher
in Leinen, baumwoll und leinen Batist, Spitzen und Hohlsaumtücher.

Handschuhe
in Glacé, Krimmer und Trikot, Gestrickte, gefütterte und ungefütterte Handschuhe.

Herren-Wäsche
Oberhemden, Nachthemden, Chemisettes, Serviteurs, Kragen, Manschetten, in soliden Qualitäten.

Strümpfe und Socken
Schwarze und farbige in Seide, Wolle und Baumwolle. Viele Neuheiten.

Schürzen
Haus- und Zierschürzen in Panama, Kaschmir, Seide, Batist, Madapolam und Siamosen.

Korsetts
in allen Weiten und Qualitäten aus den renommiertesten Fabriken. **Reform-Korsetts.**

Hemdentuche
für Leib- und Bettwäsche. Cretonne, Louisiana und Elsasser Hemdentuch.

Tapisserie-Artikel
Fertige und vorgezeichnete Salon-, Kaffee- u. Nähtischdecken, Paradehandtücher, Bürsten- u. Zeitungshalter, Stuhl- und Sofakissen Kragen- und Krawattenkasten sowie viele andere Artikel.

Hosenträger
Plaids, Reisenecessaires, Kragen- und Manschettenknöpfe, Krawattennadeln, Boaketten in grosser Auswahl.

Alexander Kempe,
Obernstrasse 8 BIELEFELD Obernstrasse 8.

Neuster Verlag von C. Bertelsmann in Gütersloh.
P. em. S. Keferstein:
Die Offenbarung St. Johannes
rein symbolisch aufgefaßt 4 Mk, geb. 4,80 Mk.
Vorliegendes Werk ist die Frucht eines langen Studiums und eigenen Nachdenkens. Verfasser ist ein im nüchternen Schriftglauben tief gegründeter Mann, der gegen alle Phantasterei und Spiritualisiererei eine gesunde Abneigung hat. Das Buch ist sehr anregend und fruchtbar, es befolgt eine eigene, sehr sympathische Methode, mit der sich um der Resultate willen auch die Gegner werden abfinden müssen.

Bielefelder Versandhaus.
Detmolderstrasse 37 Detmolderstrasse
August Schnelle.
Großes Lager! Billige Bezugsquelle!
Zu Weihnachten
Leinen, Halbleinen, Hemdentuche, Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher, bunte Decken, wollene Schlaf- und Pferdedecken, Betten mit und ohne Füllung, Bettzeuge, Schürzenzeuge, Kleiderstoffe, auch Herrenstoffe etc.
en gros en detail.
Sonntags geschlossen.

Solide
Spielwaren
Laterna Magika, Dampfmaschinen, Eisenbahnen auf Schienen, Kochherde mit Sicherheitsvorrichtung für Gas- und Spiritusheizung, **Elektro- und Heißluftmotore, Küchen-Einrichtungen.**
F. Brink,
Gehrenberg 25. Fernspr. 806.

Briefbogen
liefert in sauberster Ausführung modern und preiswert
Buchdruckerei A. von der Mühlen, Bielefeld

Verein für kirchliche Musik, Bielefeld.

KONZERT

in der Altstädter-Kirche

zum Besten der Armen in der Gemeinde

am

Mittwoch, den 12. Dezember 1906,

abends 8½ Uhr.

Sopran: Frau Olga Klupp-Fischer, Konzert- und Oratoriensängerin aus Karlsruhe.
Violine: Herr Konzertmeister Hermann Barkhausen, hier.
Orgel- u. Chorleitung: Herr Organist Paul Teichfischer, hier.

Programm:

1. Introitus: Gloria patri, 8 stimmig — F. Mendelssohn-Bartholdy.
2. Choralvorspiel zu: „Nun komm der Heiden Heiland" — J. S. Bach.
3. Arie f. Sopran (m. obligat. Violine) a. d. Kantate am 1. Advent — J. S. Bach.
4. Choralmotette, c. f. im Sopran — Arnold Mendelssohn.
5. Präludium a. d. Suite f. Violine und Orgel — J. Rheinberger.
6. Motette zum 2. Advent — D. H. Engel.
7. Präludium in C. f. Orgel — J. S. Bach.
8. Recitativ u. Arie a. d. Kantate am 2. Weihnachtsfesttage (Sopran und Violine) — J. S. Bach.
9. „Ich steh' an deiner Krippen hier" 5 stimmig — J. Eccard
10. Air f. Violine und Orgel — C. Goldmark.
11. Weihnachtslieder
    a) Weihnachtsspruch (Joh. 3,16) — Albert Becker.
    b) Weihnachtslied — C. Reinecke.
    c) Schlummerlied der Mutter Maria an der Wiege des Jesuskindleins — P. Teichfischer.
12. Nunc dimittis u. Exitus: Gloria patri — G. Kittan.

Einlasskarten à 75 Pfg. (Altarraum und Emporen) und 50 Pfg., Programme mit Texten à 10 Pfg. im Vorverkauf bei den Mitgliedern und in den Buchhandlungen der Herren O. Fischer, M. Pfeffer und H. Selle, am Konzerttage von 8 Uhr ab im evangel. Vereinshause, Altstädt. Kirchplatz, parterre, rechts.

Heute eröffnete ich meine auf das **reichhaltigste** ausgestattete

Weihnachts-Ausstellung

in sämtlichen Artikeln für den

Christbaum.

Felix Battig.



D. R. P. 164349.

Grunert's Clavichord,

dient zum Erlernen des Clavierspiels und für Studienzwecke.

Die Zeitschrift für Instrumentenbau urteilt in ihrer Nummer vom 11. August 1906 wie folgt:

Der Ton dieses Klavierchens ist in Anbetracht seiner nur geringen Grösse voll und weittragend, dabei von lieblicher Klangfarbe, singend und voll Poesie. Für Gesangsbegleitung kann man sich gar nichts Geeigneteres denken, denn der Ton unterstützt die Stimme, ohne sie zu verdecken. Auch als Kinder-Klavier für den Anfangsunterricht wird dies neue musikalische Hilfsmittel gute Dienste leisten, genügt es doch vollständig, um auszuprobieren, ob musikalische Veranlagung vorhanden ist.

Grunert's Clavichord

Nr. 4 hat 4 Oktaven Umfang und kostet Mark **140.—**

Allein-Verkauf für Westfalen und Lippe:

Th. Mann u. Co.
Piano-Fabrik
Bielefeld.

Zum Feste

empfehle **sämtliche Artikel zum Backen** in feinsten Qualitäten, ferner **Christbaumschmuck** in großer Auswahl. **Baumkerzen** aus feinstem Stearin nicht tropfend sowie echte Wachs- und Ceresinkerzen. **Nüsse, Feigen, Datteln, Traubenrosinen und Krachmandeln.**

Frisch gebrannte Kaffees

aus eigener Rösterei, in besonders feinen Qualitäten. Außerdem bringe mein großes Lager in **Tisch- und Krankenweine** in empfehlende Erinnerung.

Friedr. Riemeier
Jahnplatz 3.

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 8. Dezember cr., Anfang 7½ Uhr.
Klassiker-Vorstellung zu kleinen Preisen.

Minna von Barnhelm.

Minna . . Welly Stollberg
Franziska . . Ilka Challon

Sonntag, den 9. Dezember cr., Anfang 7 Uhr.
— Zum 1. Male: —

Novität! Novität!

Die Hochzeit von Paël.

Neuestes erfolgreiches Zug- und Kassenstück des **Neuen Theaters in Berlin** und des **Deutschen Schauspielhaus. in Hamburg.**

Montag, den 10. Dezember cr. Anfang 8 Uhr.
Unter gefl. Mitwirkung des Gesangvereins „Gemischter Chor".
Zum letzten Male:

Preciosa.

Bielefelder Turngemeinde.

Ordentliche
Mitglieder-Versammlung
am
Dienstag, d. 11. Dezember,
abends nach dem Turnen im Vereinslokal **Keimeyer.**

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Berichte.
3. Weihnachtsfeier.
4. Kreisfest.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Putz-Schränke, Etagèren

mit

Vorratstonnen

in größter und schönster Auswahl

H. H. Zumbansen,
Herforderstrasse 6.

Altkatholische Gemeinde. Bielefeld.

Sonntag, den 9. Dezember, Gottesdienst fällt aus, dafür in Halford Gottesdienst (½9 Uhr in der Waldemars Kapelle.)

R. Kundt, Pfarrverw.

Ich suche zum 1. April ein erfahrenes

Hausmädchen.

Frau **Wilhelm Huber,**
Wertherstraße 11.

Posten Plüsch-Sofa

verkaufe wegen Aufgabe des Geschäfts spottbillig.

Bürgerweg 50 a.

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Co. Bielefeld

BIELEFELD.

Fernspr. 119 Reichsbankstr. 15.

Kapital: Mk. 60 000 000.
Reserven: Mk. 11 400 000.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kredit.

Annahme von Geldern zur Gutschrift auf provisionsfreien Scheck-Konti mit günstiger Verzinsung.

Verzinsung von Geldern, je nach Kündigungsfrist (Depositen-Rechnungen).

Diskontierung und Einziehung von Wechseln.

Ausschreibung von Schecks, Wechseln, Kreditbriefen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen, verlosten und gekündigten Wertpapieren.

Annahme und Verwaltung von Wertpapieren als offene Depôts unter gesetzlicher Haftung.

Verlosung-Kontrolle, Versicherung gegen Kursverlust usw.

Aufbewahrung geschlossener Depôts.

Vermietung stählerner Schrankfächer (Safes) in feuer- und diebessicheren Tresoren.

Pelzwaren!

In grösster Auswahl empfehle als passende

Weihnachts-Geschenke

hübsche **Saison-Neuheiten** selbstverfertigter

Boas, Kragen, Stola, Collier, Muffen, Kinder-Garnituren, Felle, Fuss- u. Jagdtaschen etc.

in allen modernen Fellarten,

von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Beste Verarbeitung! Aufmerksamste Bedienung! Billigste Preise!

Heinr. Hehner

Pelzwaren-Spezial-Geschäft

Gehrenberg 1. Gehrenberg 1.

Gas-Kronen u. Zuglampen,

Petroleum-Hänge- u. Tischlampen

empfiehlt in reicher Auswahl

F. Brink

Klempnerei und Installations-Geschäft

Gehrenberg 25 **Fernsprecher 806.**

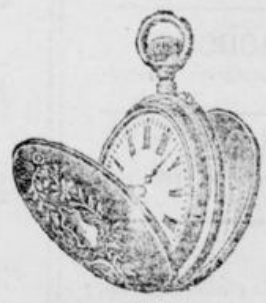
Wollen Sie viel Spass haben,



dann schenken Sie sich oder Ihren Angehörigen zu Weihnachten eine Kuckucksuhr, die Sie in schön geschnitztem Gehäuse u. unter Garantie des Gut- und Richtiggehens während meines

Total-Ausverkaufs

zu dem konkurrenzlos billigen Preise



von 6.00 Mark an bis zu 20.00 Mark

kaufen können nur in der Uhren- und Goldwaren-Handlung von

Auch alle anderen **Uhren, Ketten, Ringe, Broschen** usw. zu den billigsten **Ausverkaufspreisen**



Kriege

Obernstrasse 34

Eckhaus neb. d. kath. Kirche.

Auf alle Preise höchsten **Extra-Rabatt.**



Alle Artikel werden bei geringer Anzahlung bis Weihnachten reserviert.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange,** für den Reklame- und Inseraten-Teil **A. Trautmann.** Druck und Verlag von **A. von der Mühlen,** sämtlich in Bielefeld.

Neue Westfälische Volks-Zeitung.

Nr. 288. **Bielefeld**, Sonnabend, den 8 Dezember 1906. Nr. 288.

Zweites Blatt.

Schallwirkungen bei Explosionskatastrophen.

Die Katastrophe von Witten-Annen ruft die Erinnerung an ein ähnliches Ereignis wach, welches sich am 14. Dezember 1903 abspielte. Am genannten Tage erfolgte in den Werken der Siegener Dynamitfabrik, Aktiengesellschaft zu Förde in Westfalen, eine Explosion, bei der ungefähr 10000 kg Dynamit aufflammten. Bei jener Katastrophe machte sich eine höchst eigentümliche Begleiterscheinung bemerkbar, welche Dr. von dem Borne, damals in Göttingen, jetzt Privatdozent für Geophysik an der Breslauer Universität, zum Gegenstand eingehender Untersuchungen machte. In einem großen Teile des mittleren Deutschlands wurde die Explosion als ein donnerartiges Getöse gehört. Dieser Donner wurde am deutlichsten vernommen in einem etwa 20—30 km breiten ungefähr von Nord nach Süd gerichteten Streifen, der von Münder am Deister über Göttingen bis nach Osb reichte, also eine Länge von etwas über 200 km hatte. Oestlich und westlich von diesem Streifen wurde, abgesehen von der nächsten Nachbarschaft von Förde, von der Explosion nichts gehört. Am auffallendsten wird das wohl durch die Tatsache gezeigt, daß in Arnsberg, nur 30 km von Förde nichts von den Schallphänomenen zu bemerken war, die bei Eisenach 170 km von dem Explosionsherde von zahlreichen Personen wahrgenommen worden sind. Derartige Tatsachen sind von großem wissenschaftlichen Interesse, da sie uns über gewisse physikalische Eigentümlichkeiten unserer Atmosphäre aufklären können, die uns sonst verborgen bleiben. Es wohnt ihnen aber auch ein praktischer Wert inne. Wenn an den Küsten unsichtiges Wetter herrscht, so werden die Lichtsignale für die Schiffahrt durch Tonsignale ersetzt. Auch bei diesen hat sich gezeigt, daß sich zwischen einzelne Zonen deutlicher Hörbarkeit solche einschieben, in denen das Signal verstummt. So kann das Unglück von Annen in einer Hinsicht noch Gutes wirken, wenn Nachrichten über die Orte, in die der Schall der Explosion drang, gesammelt werden; wenn diesen Nachrichten genauere Angaben über den Beobachtungsort, die Zeit, die Dauer die Art der vernommener Geräusche und Angaben über die Himmelsrichtung, aus der sie zu stammen schienen, beigefügt werden, so werden uns solche Nachrichten mit dazu dienen können, die den Schiffer in Seenot irreführenden Schallücken in ihrem Wesen zu studieren. Es wird darauf ankommen, recht bald möglichst zahlreiche derartige Nachrichten zusammen zu bringen. — Die Wittener Explosion hat auch so bedeutende Erderschütterungen hervorgerufen, daß die Katastrophe von dem Göttinger Seismographen als scharfes Beben registriert wurde. Es erfolgten nach dortigen Beobachtungen vier Erderschütterungen von je 15 Sekunden Dauer.

Herr Dr. von dem Borne (Breslau XVIII. Krietern) bittet deshalb, ihm zu weiterem Studien über die Verbreitung und Uebertragung des Schalles möglichst genaue Mitteilungen einzusenden und hofft insbesondere auch von den in Betracht kommenden Zeitungen auf Unterstützung seiner Bestrebungen.

Kirche, Schule und Mission.

(Liberales Kirchentum.) Wie aus Hannover gemeldet wird, erfolgte dort gestern die schon früher angekündigte Gründung eines „Vereins der Freunde evangelischer Freiheit der hannoverschen Landeskirche". Die Gründung geschah zwecks gemeinsamen Vorgehens der liberalen Geistlichen und Laien gegen die kirchlich orthodoxe Mehrheit und zum Zwecke moderner Ausgestaltung des Kirchentums. Eine sehr große Anzahl von Theologen und angesehenen Laien, darunter aus den Kreisen des höheren Beamtenstandes und der Professorenschaft, erklärten ihren Beitritt. Die Organisationsarbeit im Lande wird fortgesetzt. — „Moderne Ausgestaltung des Kirchentums!" bemerkt hierzu der „Reichsbote", „die möchten wir sehen! Wie das Kirchentum wohl aussehen wird, wenn die Heilstatsachen und ihre Heilsbedeutung und die Offenbarung Gottes geleugnet werden, die Existenz Gottes dahingestellt wird, so daß man den kirchlichen Kultus radikal umgestalten, die Kirchenlieder ebenso wie die Agende beseitigen müßte."

Kolonialpost.

(Eine Denkschrift der Ansiedler von Südwestafrika.) Der neuesten Nummer der „Dtsch.-Südwestafr. Ztg" vom 31. Oktober liegt u. a. eine „im Auftrage der Bevölkerung" von Rechtsanwalt Dr. A. Merensky verfaßte und an den Reichstag gerichtete „Denkschrift über den wirtschaftlichen Wert des Südens von Deutsch Südwestafrika und die Notwendigkeit des Baues einer Eisenbahn bis Keetmanshoop" bei. Darin werden die beiden ja eng miteinander zusammenhängenden Fragen in der Hauptsache natürlich mit denselben Argumentationen behandelt, die man schon aus dem Eintreten der Regierung, der Militärs und anderer Freunde des Schutzgebietes kennt, darüber hinaus aber wird noch besonderer Nachdruck darauf gelegt, daß nach allgemeiner und fester Ueberzeugung der Bewohner des südlichen Schutzgebietes dieses alle Vorbedingungen dafür biete in nicht ferner Zeit für gewisse Artikel ein wichtiges Exportgebiet zu werden, nämlich für Mohair und Wolle. Die bereits gemachten schönen Anfänge einer großen Angoraziegen- und Wollschafzucht seien durch den Witboi Aufstand zwar vernichtet worden, aber nach Beendigung der Unruhen werde man mit ihrer neuen Entwicklung „rechen können und alsdann in Mohair und Wolle von Jahr zu Jahr steigende Massenausfuhrartikel produzieren, die auch wieder dem Mutterlande zugute kommen werden. Das ganze Groß Namaland eignet sich zur Zucht der Angoraziege und des Merinoschafes in geradezu hervorragender Weise und hält auch in dieser Hinsicht einen Vergleich mit den besten Strichen der Kapkolonie aus. Nun exportiert letztere jedes Jahr Mohair und Schafwolle im Werte von Millionen und aber Millionen Mark. Daß bei dem Transport dieser enormen Massen von Wolle und Mohair nach den Verschiffungshäfen die kapländischen Bahnen ein schönes Geschäft machen, wird jedermann einleuchten. In absehbarer Zeit können auch bei uns ganz bedeutende Mengen von Wolle und Mohair produziert werden." Daneben werden noch als sichere Massenausfuhrartikel Straußenfedern, Felle, Häute und Hörner erwähnt.

(Offen) Landesgerichtsrat (zur Zeugin): „Der Gauner kam durchs Küchenfenster, Sie hätten doch müssen ein Geräusch hören." Köchin: „Das schon; ich glaubte aber, es ist der junge Herr."

? Die große Frage ?

was schenke ich meinen Lieben zu Weihnachten, beschäftigt gegenwärtig wieder Tausende in unserm lieben Vaterlande; da möchten wir nun unsere Leser aufmerksam machen auf die

Heller'schen Spielwerke

welche sich, wie nicht gerade ein Gegenstand, als sinniges Festgeschenk eignen. Es wird durch dieselben die Musik in die ganze Welt getragen: sowohl in Privathäusern als in Hotels und Restaurationen 2c erfreuen sie Herz und Sinn und den Fernweilenden bringen sie Grüße aus der Heimat. — Die sorgfältigst zusammengestellten Repertoirs enthalten die beliebtesten Arien aus Opern und Operetten, vermischt mit den neuesten Tänzen, Liedern usw. — Die Fabrik wurde auf vielen Ausstellungen mit den **ersten Preisen** ausgezeichnet und selbst gekrönte Häupter zählen zu ihren Kunden.

Nachdem in den letzten Jahren wiederholt **bedeutende Preisermäßigungen** stattfanden, wird auf Weihnachten bei den **größern** Werken noch ein **Extra-Rabatt** eingeräumt, so daß sich nun Jedermann in den Besitz eines echt Heller'schen Werkes setzen kann.

Man wende sich **direkt** an **J. H. Heller, Bern,** da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von andern Werken, werden aufs beste besorgt, ältere Werke an Zahlung angenommen. Auf Wunsch werden **Teilzahlungen** bewilligt und illustrierte Preislisten franko zugesandt.

Für
Kranke
und
Schwache
empfehlen unsere garantiert reinen Marken von
franz. Cognac,
span. Portwein,
„ Sherry,
„ Madeira,
griech. Samos.
Petri Gebrüder
Minden i. W.
Fernspr. 79. Bäckerstr. 7.

Die besten
Taschenuhren
Regulateure
Wecker
Wanduhren



Goldene und silberne
Beste bekannte Fabrikate
goldene Uhrketten, Ringe, Brochen, Nadeln.
Semi-Emaille-Bilder und echte Emaille-Portraits
kauft man am **billigsten** bei
Albert Winkler,
Breitestraße 5. Uhrmacher. Breitestraße 5.
Reparaturen prompt und billigst in eigener Reparatur-Werkstatt.

Liebhaber
eines zarten, reinen **Gesichts** mit rosigem jugendfrischen **Aussehen**, weißer, sammetweicher **Haut** und blendend schönem **Teint** gebrauchen nur die allein echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul**
mit Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pfg. bei
L. Schäfer, Bielefeld.
Petri Gebrüder, Minden

Meine El Salida
hat soviel Liebhaber, daß ich mir noch diese einzige Sorte fabrizieren. Unter der Geistlichkeit ist sie so eingeführt, daß sie **ohne mein Zuthun** in ganzen Gemeinden unter dem Namen Pastorenzigarre bekannt ist. Sie ist milde, aromatisch lange und leicht brennend, nur aus auserlesenen überseeischen Tabaken hergestellt. Jeder urteilt: **Etwas Feines für wenig Geld.**
Um Sie von der Wahrheit des Gesagten zu überzeugen, sende ich Ihnen eine Probekiste 100 Stück dieser hochnoblen Zigarre (Handarbeit), die in Geschäften 10 Pf. kosten, für 6 Mk. franko unter Nachnahme.
Verpackung wird nicht berechnet Nachnahmegebühren trage ich.
J. H. Fleer
Zigarrenfabrik, Blotho.

Um mein grosses
Pelzwaren-Lager
zu räumen, verkaufe von heute ab zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.
Eine Partie
Skunks-Boas
aus prima Fellen hergestellt,
weit unter Preis.
Th. Reinbold, Kürschner,
Obernstrasse 15.

Patente-
Verbands-Patentbureau Brust.
Filiale Bielefeld, Klosterplatz.
Telefon 610.
Prima Referenzen. 4 eigene Geschäfte.



Heinr. Kipp,
Altstädter Kirchstraße 2,
empfiehlt äußerst billig mit mehrjähriger Garantie:
Taschenuhren,
Regulateure,
Wanduhren, Trauringe
in 585/ und 560/1000 Gold
Brochen, Medaillons, Ketten
in Gold, Doublé und Silber,
Brillen, Pincenez, Perspektive.
Reparaturen
werden sorgfältig und billigst mit Garantie ausgeführt.
NB. Sonntags geschlossen.

Jalousien
Verschiedene Konstruktionen.
Ueberall anzubringen.
Bestes und bekanntestes Norddeutsches Fabrikat.
Hager & Schweikher,
Bielefeld,
Obernthorwall 7. Fernsprecher 204.
Erstes Tapeten- u. Linoleum-Spezialhaus
Bernh. Holle
Neumarkt 12 Goldschmied. Neumarkt 12
Juwelen-, Gold- u. Silberwaren.
Neuarbeiten und Reparaturen sauber und schnell.



Gegr. 1890 Gegr. 1890
Schmerzl. Zahnziehen
künstlicher Zahnersatz
nach allen Methoden.
Plombieren 2c.
S. Klarowicz,
praktisch. Zahnkünstler.
Brunnen-u. Augustastr.-Ecke,
nahe der früheren Wohnung.

Bitte aufbewahren! Erscheint nur diesmal!
Delta-Gold-Uhren.
Nur 12 Mark — früher 30 Mark.
Nur **12 Mk.:**



Allen Fachmännern, Offizieren, Post-, Bahn- u. Polizeibeamten, sowie Jedem, der eine gute Uhr braucht, zur Nachricht, daß wir die so sehr beliebten, höchst modernen, extraflachen Delta-Gold-Remontoir-Kavalier-Uhren mit versilbertem, vergoldetem oder weißem Emaille-Zifferblatte, römischen oder arabischen Ziffern zu erstaunlich billigen Preisen versenden. Diese Uhren besitzen ein vorzügliches Werk, sind genauest erprobt und leisten wir für tadellosen Gang 3 Jahre reelle schriftliche Garantie. Die Gehäuse sind aus dem die Goldfarbe nie verlierendem Delta-Metall hergestellt und außerdem noch auf elektrischem Wege mit echtem Golde überzogen, so daß sie tatsächlich dem Aussehen nach von echtem Golde nicht zu unterscheiden sind, zumal dieselben so fein guillochiert, graviert oder glatt poliert sind, wie die teuerste, echt goldene Uhr. Delta-Gold ist unbedingt die beste Gold-Imitation.
Wir verpflichten uns, für das Gehäuse selbst nach 5 Jahren 5 Mark zurückzuzahlen. Um diese Uhren möglichst allgemein einführen, haben wir den Preis für Herren- und Damen-Uhren auf nur Mk. 12,— porto- und zollfrei (früher Mk. 30,—) herabgesetzt. Hochelegante Ketten mit 15jähriger Garantie für Unverdorbenbleiben des Goldüberzuges, für Herren und Damen (auch Halsketten, deren moderne Schieber mit echten Farbsteinen besetzt sind) à 5,—, 8,— und 12 Mk. Jede nicht konvenierende Uhr wird anstandslos zurückgenommen, daher kein Risiko! Der Versand unserer Firma, sowie tägliche Belobungen und Nachbestellungen bürgen für die Vorzüglichkeit unserer Anpreisung. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch das
Exporthaus „Delta" in Lugano (Schweiz).
Briefe nach Schweiz 20 Pf., Postkarten 10 Pf.

Ev. Männer- u. Jünglingsverein „St. Johannis" zu Bielefeld.
Johanniskirchplatz 3.

Sonntag, den 9. Dezember.

Aeltere Abteilung
Abends 8 Uhr:

Teilnahme
am „Innern Missionsfest" im Vereinshaus.

Jugend-Abteilung.
Nachm. 3½ Uhr:
Mitgliederversammlung, Fortsetzung der Geschichte, Andacht.

Knaben-Abteilung
Nachm. 4 Uhr:
Versammlung, Geschichte, Andacht.

Christl. Verein junger Männer
Bielefeld, Bazenmarkt 2.

Sonntag, den 9. Dezember, abends 8¼ Uhr:

Weihnachts-Konzert

unter gütiger Mitwirkung der Herren Konzertmeister **Barkhausen, Schulz, Pradel.**
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

NB. Ausführliche Programme sind am Eingang u. im Sekretariat zu haben.

Eintritt 25 Pfg.

Familien-Abend
im Gemeindehause der Paulus Gemeinde am
Sonntag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr.

Programm:
1. Gemeinsamer Gesang: Großer Gott wir loben dich.
2. Deklamation: Die Bürgschaft
3. Turnabteilung: Stabübungen
4. Posaunenchor: Morgenlied.
5. Chorgesang: Zu Augsburg
6. Turnabteilung: Barren
7. Deklamation: De Knallenvagel.
8. Posaunenchor: Im schönsten Wiesengrunde.
9. Chorgesang: Am Brunnen vor dem Tore.
10. Turnabteilung: Pyramiden.
11. Posaunenchor: Lobet den Herren.
12. Chorgesang: Das ist der Tag des Herrn.
13. Deklamation: Christophorus
14. Posaunenchor: Tröstet mein Volk.
15. Deklamation: Im Advent.
16. Chorgesang: Ich steh an deiner Krippen hier.
17. Schlußwort: Herr Pastor Hackländer.

Eintritt frei.
Jedermann ist herzlich eingeladen

Gaben
für das
Rettungshaus z. Schildesche
werden freundlich erbeten, um den Kindern eine Weihnachtsfreude bereiten zu können Geld, getragene Kleidungsstücke, Spielsachen, alles wird dankbar angenommen von
Frau **Prof. Humbert.**
Ulmenstr. 11a.

Karl Menkel,
Bielefeld,
Obernthorwall 4 b.

Anfertigung sämtl. feiner
Herren-Garderoben.

Lager
in **Tuchen** Buckskins 2c.

Sonntag, 9. Dezember,
nachmittags 4½ Uhr
im Ev. Volkssaal (Bahnhofstr.)

Lichtbilder-Vortrag für Kinder.

„Eine Reise durch das gelobte Land."

Kinder und Erwachsene werden zu zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen.

Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von **10 Pfg.** erhoben.

Der Vorstand.

Deutsche Kolonialgesellschaft
Abteilung Bielefeld.

Am **Sonntag, den 9. Dezember 1906,** abends 8 Uhr im Evangel. Volkssaale:

Vortrag

des Herrn Hauptmann von Livonius aus Lübeck über:

„Der Krieg in Südwestafrika und Streiflichter auf das wirtschaftliche Leben dortselbst."

Jedermann willkommen! Eintritt frei.

Aktien-Gesellschaft Vereinshaus zu Bielefeld.

Zu der am **Donnerstag, den 27. Dezember, nachmittags 4 Uhr** im Vereinshause stattfindenden
ordentlichen
General-Versammlung
werden die Herren Aktionäre nach § 17 des Statuts hiermit eingeladen.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht, Vorlegung der Bilanz.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats und über Verteilung des Reingewinns.
3. Beratung und Bewilligung eines Kostennachtrags für den Neubau.
4. Wahl eines Mitgliedes zum Aufsichtsrates.

Bielefeld, den 6. Dezember 1906.

Der Vorstand.

Für die am 3. Advent-Sonntag, den 16. Dezember stattfindende

Weihnachts-Bescherung

in der Stadtheider Kleinkinderschule bitten wir der 132 Kinder gedenken zu wollen.

Liebesgaben nehmen gern entgegen **Heinrich** und **Gottfried Bansi.**

Der Vorstand der Kleinkinderschule in der Stadtheide.

Doppelte bis dreifache Erträge
ergeben
Wiesen und Weiden
bei Anwendung von
Thomasschlackenmehl
dem billigsten und bewährtesten Phosphorsäuredünger.
Rechtzeitiges Ausstreuen im Herbst und Winter gewährleistet den grösstmöglichsten Erfolg.
Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!
Thomasphosphatfabriken G. m. b. H.,
BERLIN W.
Stern Marke — Stern Marke
Schüchtermann & Kremer, Dortmund.
Wegen Offerte werde man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannten Firmen.

Bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustschmerzen, Lungenleiden, Keuch- und Stickhusten** (blauer Husten bei Kindern) ist der sofortige Gebrauch des seit 40 Jahren rühmlichst bekannten echten
Rheinischen Trauben-Brust-Honigs
als **rein diätisches Haus-, Genuß-, Nähr- u. Kraftmittel** ersten Ranges dringend anzuempfehlen. à Fl. **1, 1½** und **3** Mk. Probefl. **0.60** in den meisten Apotheken und Drogenhandlungen in **Bielefeld** bei Herrn **Felix Battig,** Markt-Drogerie, Herrn **Robert Hergeröder,** Germania-Drogerie und Herrn **Maxim. Koch,** Adler-Drog.

Zwei Höhenpunkte für unsere 542 Pfleglinge hat das Anstaltsleben. Der eine ist die Fahrt nach Porta im Sommer, der andere ist das Weihnachtsfest. Wie groß ist die Freude und ihre sehnsuchtsvolle Erwartung schon jetzt! Die Ihr den Mensch gewordenen Gottessohn lieb habt und Euch mit Euren Kindern freut auf das liebe Weihnachtsfest, laßt unsre lieben Kinder, die auch im Alter noch Kinder bleiben, nicht vergeblich hoffen. Helft uns ihnen die Hand, das Auge und das Herz füllen. Geben ist seliger denn nehmen; darum sei es uns lieber, Freude bereiten, als Freude erleben. Gaben an Geld, Kleidungsstücken, Spielsachen, Aepfeln, Nüssen und Gebäck nimmt mit herzlichem Dank entgegen.

Wittekindshof b. Oeynhausen, Advent 1906.

Stieghorst, Pastor.
Anstaltsvorsteher.

Gebr. Dicke,
Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
en gros **Viktoriastr. 10,** en detail
empfehlen gut und billig
Haushaltungs-Bürsten jeder Art,
ferner: Haar- und Kleiderbürsten, Bürstenbretter, Bohner, Ia. Bohnermasse, Wachstuche, Auflegestoffe, Ledertuche, Markttaschen, Fensterleder, Schwämme, Kämme, Teppiche, Kehrmaschinen.

Aug. Deppermann's
Taschenuhren, Regulateure, Wanduhren und Wecker
sind als vorzüglich bekannt und über ganz Bielefeld u. Umgegend verbreitet.
Reparaturen bekannt billig u. gut.
Prämiiert: Bielefeld 1887.
Spezialität: **Trauringe.**
42 Heepestr. 42 — gegenüber der — Ra vensberger — Spinnerei.

Friedr. Pelzer & Co., Bielefeld
Fernsprecher 250. **Herforderstr. 7.**
Baumaterialien und Kanalisations-Artikel
Glasierte Wandplatten u. Fußbodenplatten
aller Art.
Marmor- u. Granitarbeiten
Badewannen
Freistehende Klosetts
Glasierte Viehkrippen u. Viehtröge
für landwirtschaftliche Zwecke.

Das Brockenhaus Bethel
ladet zum Besuch seiner
Weihnachts-Ausstellung

ein und empfiehlt besonders seine selbst angefertigten
Spielsachen
wie
Wagen, Eisenbahnen
von 50 Pfg. bis 20 Mk.
Soldaten, Puppengeschirr usw.

Kirchlicher Anzeiger Bielefeld.

2. Sonntag im Advent.

Sonntag, den 9. Dezember 1906.

Kollekte für die rettende Liebesarbeit in unserer Stadt.

Altstädter Kirche. Sonntag, Vorm. 10 Uhr Jahresfest des Vereins für Innere Mission in Bielefeld. P. Schmidt aus Dortmund. — Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. — Nachmittags 4½ Uhr Jungfrauenverein. — Abends 6 Uhr P. Dr. Wessel. Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. — Dienstag, abends 8¼ Uhr Bibelstunde im Westheim. Abends 9 Uhr Bibelstunde im Altstädter Jünglings-Verein. Mittwoch, Abends 8 Uhr Kirchl. Gesangverein. — Donnerstag, nachm. 3 Uhr Altstädter Frauenverein. — **Neustädter Kirche.** Sonntag, vormittags 10 Uhr P. Jordan. Beichte und heiliges Abendmahl. — Nachm. ¾ Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. 4 Uhr Jungfrauenvereine. — Abends 6 Uhr P. Waubke. — Koll. f. Hoffnungstal. — Montag, abends 8½ Uhr Bibelstunde in der Volkshalle P. Kuhlo. — Dienstag, 8½ Uhr Bibelstunde in der Kinderhalle an der Göttenstraße P. Jordan. — Mittwoch, nachmittags 3 Uhr Neustädter Frauenverein im Lutherstift. — Abends 9 Uhr Bibelbesprechstunde im christl. Verein junger Männer. — Freitag, 8½ Uhr Bibelstunde im Bl.-Kr. Verein. — **Johannis-Kirche.** Vorm. 10 Uhr P. Knolle. Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Nachmittags 3½ Uhr Jugendabteilung. — Nachm. 4 Uhr Knabenabteilung. — Nachm. 4½ Uhr Jungfrauenvereine. — Abends 6 Uhr P. Köhne. — Montag, abends 8 Uhr Nähverein in der Kinderschule in der Friedrichstraße. — Mittwoch, abends 9 Uhr Bibelst. im Männer- u. Jünglingsverein. — Donnerstag, Nachm. 3½—6 Uhr Johannes-Frauenverein im Gemeindehause. Donnerstag, abends 8½ Uhr Gemeindebibelstunde. — Freitag, abends ½9 Uhr Versammlung des Blau-Kreuz-Vereins. — Sonnabend, abends 9 Uhr Bibelbesprech. und Gebetsstunde im Konferenzzimmer des Gemeindehauses. — **Paulus-Kirche.** Kollekte für die Mission. Vorm. 10 Uhr Missionsfest. P. Warneck Beichte und Abendmahlsfeier. — Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. — Nachm. 4 Uhr Jugendabteilung des Jünglings-Vereins. — Abends 6 Uhr P. Warneck. — Abends 8½ Uhr Jüngl. und Männerverein. (Familienabend) Dienstag. Abends ½9 Uhr Blaukreuzverein. Mittwoch abends 9 Uhr Bibelstunde im Jünglings- u. Männer-Verein. — Donnerstag, nachm. 3 Uhr Paulus-Frauenverein. — Donnerstag, abends ½9 Uhr Bibelstunde in der 4. Bürgerschule an der Heepestr. P. Hochstadter. — Donnerstag, abends ½9 Uhr Bibelstunde in der Kleinkinderschule an der Feldstr. P. Kortmann. — Freitag, vorm. 10 Uhr Festgottesdienst aus Anlaß des 50jährigen Amtsjubiläums des Superintendenten Simon. — **Martini Kirche.** Sonntag, Vormittags 10 Uhr P. Usener. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. ½5 Uhr Jungfrauenverein. — Abends 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein. — Dienstag, abends ½9 Uhr Blau-Kreuz-Verein. — Mittwoch, abends ½9 Uhr Gemeindebibelst. im Vereinshaus. **Reformierte Kirche** Sonntag morgens 10 Uhr P. Borster. — 1.½ Uhr Kindergottesdienst.

Evang.-lutherische (altluth.) Gemeinde Bielefeld.
Aula der höheren Töchterschule, Viktoriastraße.)
Sonntag, Vormittags 10 Uhr Lesegottesdienst

Bischöfl. Methodisten-Kirche,
Hermannstraße 24.
Sonntag, den 9. Dezember, vorm. 10 Uhr Predigt u. Abendmahl. Vorm. 11½ Sonntagsschule. — Nachm. 3 Uhr Bibelst. — Abends 6 Uhr Gesangsgottesdienst. Dienstag, abends 8½ Uhr Gebetsstunde.
Jedermann ist willkommen.
F. Jakob, Prediger.



Kinderwagen
Sportwagen, Puppenwagen, Bahn- u. Reisekörbe bezieht man direkt v. d. ält., größt. sächs. Kinderwagenfabr. enorm billig. Sage b. Katalogverlang. ob Bareinkauf mit 10% Rabatt od. bequeme Teilzahlung Dir lieber.
Julius Treibar, Grimma 393

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Hermann Lange, für den Reklame- und Inseraten-Teil R. Trautmann. Druck und Verlag von A. von der Mühlen, sämtlich in Bielefeld.

Neue Westfälische Volks-Zeitung.

Nr. 288. **Bielefeld.** Sonnabend, den 8 Dezember 1906. Nr. 288

Drittes Blatt.

Der Staat und die Kohlenbesitzer.

Das Ringen zwischen dem preußischen Fiskus und den Banken, die der Hibernia nahestehen, ist durch die letzte Reichsgerichtsentscheidung die jenen Banken die Aktienmehrheit zusprach, nicht zum Abschluß gekommen. In der Generalversammlung am letzten Dienstage tauchte nämlich ein neuer Streitpunkt auf. Es wurde gegen den Protest des Fiskus die Ausgabe von 10 Millionen Mark Vorzugsaktien, deren Dividende auf 4½ Prozent begrenzt ist, zum Parikurse beschlossen mit der Maßgabe, daß diese neuen Aktien den Verwaltungsbanken überlassen werden. Selbstverständlich ist diese Kapitalserhöhung, zumal der Geldbedarf der Hibernia im Augenblick ziemlich gering sein dürfte, fast ausschließlich in dem Bestreben diktiert, den Einfluß der Verwaltungs-Aktionäre zu stärken. Der Beschluß, diese neuen Aktien zum Pari-Kurse den Verwaltungsbanken zu übertragen, bedeutet nun zweifellos eine Schädigung der Aktionäre, denn der Fiskus erklärte sich in der Generalversammlung bereit, diese Vorzugsaktien mit 120 Prozent zu erwerben und zu gleichem Kurse auch den entsprechenden Anteil der Vorzugsaktien den übrigen Aktionären zur Verfügung zu stellen. Wäre das angenommen, so hätte der Fiskus etwa 4 Millionen und die anderen Aktionäre etwa 6 Millionen von den neuen Vorzugsaktien erhalten. Trotzdem wurde dies ungewöhnlich günstige Angebot aus Herrschsucht abgelehnt.

Es mag nun dahingestellt sein, ob der Fiskus nicht hätte den Uebernahmekurs wesentlich niedriger, etwa mit 106 bis 110 bemessen können. Auf alle Fälle kommt die Angelegenheit nun wieder zu gerichtlicher Entscheidung. Zunächst wird der Richter, der die Kapitalserhöhung ins Handelsregister eintragen soll, den ganzen Fall zu prüfen haben. Dann aber wird jedenfalls auch der Fiskus einen neuen Prozeß anstrengen und durch alle Instanzen treiben. Zweifellos steht ihm in diesem Falle der § 271 des H. G. B. zur Seite, der einen Generalversammlungsbeschluß für anfechtbar erklärt, im Falle das Gesetz oder der Gesellschaftsvertrag verletzt ist. Ersteres erscheint wohl ausgeschlossen, ob letzteres zutrifft, wird man abwarten müssen. Daß eine Schädigung der Gesellschaft vorliegt, ist wohl zweifellos, aber nach der Auffassung des Reichsgerichtes kann die Anfechtung des Beschlusses auf solche Schädigung nicht gestützt werden.

Ob die Verwaltungsbanken sich durch die Unermüdlichkeit des prozessierenden Fiskus mürbe machen lassen werden, erscheint auch sehr unwahrscheinlich. Inzwischen aber tritt die volkswirtschaftliche Notwendigkeit der Verstärkung des staatlichen Kohlengrubenbesitzes auch immer deutlicher hervor. Ohne den Pelz naß zu machen, wird man ihn aber nicht waschen können. Wann endlich wird sich die Regierung zu einer großzügigen Politik in dieser Frage aufschwingen?

Parteibewegung.

(Ueber den konservativen Delegiertentag) spricht sich die Zeitung ‚Das Reich' u. a. folgendermaßen aus:

„Wenn es nahe lag, diesen Delegiertentag zur Vorbereitung der kommenden Reichstagswahl zu benutzen, eine packende Wahlparole auszugeben und begeistert und begeisternd dafür einzutreten, so ist diese Erwartung leider enttäuscht worden. Die Rede des Freiherrn v. Manteuffel lag so sehr auf dem Gebiet der Schwarzseherei und der Klage über das Mißverhalten der Regierung, daß sogar der Frhr. (!) v. Mirbach der sonst zu den unzufriedensten der Nobili gehört, seinen Vorredner leise korrigierte, die Schuld an unseren angeblich trostlosen Zuständen auf Caprivi und Hohenlohe schob und zugab, daß unter dem Fürsten Bülow die Dinge sich doch schon etwas gebessert hätten.

Die Resolutionen, die gefaßt wurden, bewegten sich in der bekannten Richtung; man warnt ängstlich davor, nur nicht in der Sozialreform zu weit zu gehen, keine einseitige „Lohnarbeiter-Politik" zu treiben; dagegen wird dann der Mittelstand vorgeschoben, den aber gerade die konservative Partei bei Verabschiedung des letzten Handwerker- und Innungsgesetzes nicht so unterstützt hat, wie es die Handwerker gehofft hatten."

Hierzu bemerkt die ‚Conserv. Corresp.': Wir haben bis jetzt nur sehr wenige gegnerische Blätter gefunden, die eine so hämische und tendenziöse, innerlich durch und durch unwahre Kritik am konservativen Delegiertentage geübt hätten, wie sie hier ein angeblich „befreundetes" Blatt sich gestattet. Wir begnügen uns, dieses neue Beispiel von Gehässigkeit des ‚Reich' gegen die konservative Partei niedriger zu hängen. — Das Reich' hat — beiläufig bemerkt — bei Weitem nicht diejenige Bedeutung, die ihm vielfach beigemessen wird.

(Ein bevorstehendes Zeitungs-Jubiläum.) Die christlich-konservative Tageszeitung ‚Bautzener Nachrichten', das amtliche Organ für das königl. sächsische Markgrafentum Oberlausitz, feiert am 5 Januar 1907 ihr 125jähriges Bestehen.

Gericht und Rechtsprechung.

Bielefeld, 5. Dezember. (Strafkammer.) 1. Der Fabrikarbeiter H. G. aus Waberslob, zuletzt in Ahlen wohnhaft und z. Zt. in Untersuchungshaft erhielt wegen Untreue und Betruges unter Berücksichtigung seiner Vorstrafen 1 Monat Gefängnis. — 2. Am 2. Oktober d. Js. wurde vor der hiesigen Strafkammer gegen den früheren Geschäftsreisenden M. W. von hier verhandelt. Es lag eine Anklage wegen einer Reihe von Urkundenfälschungen und Betrügereien vor und erhielt er damals 2 Jahre Zuchthaus. Ein Fall wurde abgetrennt und heute weitergeführt. Heute erhielt der Angeklagte wegen versuchten Betrug eine Zusatzstrafe von 1 Woche Zuchthaus. — 3. Der 19 Jahre alte Scheerenschleifer C. K. von Lage erhielt wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle 9 Monate Gefängnis. — 4. Der 17 Jahre alte Steinbauer W. Sch. von hier erhielt wegen schwerer Urkundenfälschung in idealer Konkurrenz mit Betrug 1 Monat Gefängnis, es wurde beschlossen, ihn der bedingten Begnadigung zu empfehlen. — 5. Einen großen Zeugenapparat hatte der vielfach wegen Gewaltätigkeiten vorbestrafte Arbeiter M. von Minden aufgeboten, um gegen einer sechsmonatlichen Gefängnisstrafe, die das Schöffengericht zu Minden über ihn wegen gefährlicher Körperverletzung verhängt hatte, zu entgehen. Dieses glückte ihm jedoch nicht und wurde seine Berufung, die sich auf Notwehr stützte, verworfen. — 6. Der Arbeiter H. G. von Kutenhausen war vom Schöffengericht in Minden wegen Beamtenbeleidigung zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden, wogegen er Berufung eingelegt hatte. Seine Berufung wurde als unbegründet verworfen während seine Ausfälle gegen den Beamten mit einer sofort zuverbüßenden Haftstrafe von 6 Stunden geahndet wurden und zwar wegen Ungebühr vor Gericht. — 7. Der Arbeiter K. von Minden war vom Schöffengericht wegen Unterschlagung zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt worden, wogegen er das Rechtsmittel der Berufung ergriffen hatte. Die Strafkammer nahm an, daß der Angeklagte offenbar in Not gehandelt habe, hob das erste Urteil auf und erkannte gegen den Angeklagten auf 1 Woche Gefängnis. — 8. Der Zigarrensortierer A. L. von Vlotho wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 9 Monate Gefängnis verurteilt. — 9. Gegen den eines schweren Sittlichkeitsverbrechens angeklagten 46 Jahre alten Zimmermann H. B. von Niederbecken bei Oldhausen wurde auf 2 Jahre und 6 Monate Zuchthaus und auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren erkannt. — 10. Wegen beschimpfenden Unfugs und Sachbeschädigung hatten sich die 13 Jahre alten Schulknaben C. M. und C. St. von Oldhausen zu verantworten. Der Gerichtshof erkannte gegen den eigentlichen Anstifter M. auf 2 Wochen und gegen den St. auf 1 Woche Gefängnis. Beide werden der bedingten Begnadigung empfohlen werden.

Träumende Odaliske.

Verspätete Skizze

von Bill.

Träume umkosen Rezias Sinne —
Gaukelnde Bilder einstiger Minne —
Heimische Hütte — Palmen sanft wehen —
Hoch Mangustanen im Mondlicht stehen —
Brennende Sehnsucht — seufzende Klagen
Odalen die Schöne in Nächten, an Tagen . . .
„Schmeichle, Geliebter — Sohn freier Wüste —
Wär ich die Sonne — heiß ich dich küßte"!
Schmachten im Harem — schmachten und leiden —
Das ist mein Leben — dich muß ich meiden!
Prunk — Pracht und Reichtum — Demanten —
Opal —
Rubine — Perlen im türkischen Shawl —
Purpurgewänder — seidene Mieder —
Güldene Spangen fesseln die Glieder —
Fesseln die Seele — — drücken gleich Erzen —
Salem Aleikum — lindre die Schmerzen!
Du Cigarette — einzige Freude —
Du bist mein Tröster in Qual und im Leide —
Duftige Wolken — mit euch will ich fliehn —
Weit in die Ferne zur Heimat ziehn —
Liebkost mich Düfte — umhüllet das Sein —
Hüllt blaue Nebel — sacht hüllet mich ein —
Tragt mich zur Heimat — zaubre die Stätte
Da ich geboren einst, — Cigarette —
Gib du mir Träume — mir armen Müden —
Salem Aleikum — du — gib mir Frieden! . . .
— — — — — — — — — — — —
Ueber des Harems dunkele Hallen
Senkt die Nacht sich — die Nachtigallen
Leis klagend singen im Perserflieder
Schluchzende Weisen und Jubellieder —
Erloschen ist längst des Sonnenballs Glut —
Vom Schlaf umfangen der Weltenkreis ruht —
Rezia flüstert still lächelnd im Traum:
„Salem Aleikum!" — entrückt Zeit und Raum —
„Schmeichle, Geliebter!" — — Palmen sanft wehen —
Hoch Mangustanen im Mondlicht stehen . . . .

Salem Aleikum!

Visitenkarten, Glückwunschkarten

Feine Briefpapiere mit Monogramm oder Namen

empfiehlt als

praktische Weihnachts-Geschenke

in grösster moderner Auswahl.

Buchdruckerei A. von der Mühlen

Ritterstr. 43 **Bielefeld** Fernsprecher 15.

Muster stehen bereitwilligst zur Verfügung.

Bekanntmachung.

Die festgesetzte Rechnung A über Einnahmen und Ausgaben der Kämmereikasse für das Rechnungsjahr 1905 liegt gemäß § 69 der Städteordnung vom 19. März 1856 vom

7. bis einschließlich den 20. Dezember d. Js.

im städtischen Rechnungsamte — Rathaus, Zimmer Nr. 41 — zur Einsicht der Gemeindemitglieder aus.

Bielefeld, den 6. Dezember 1906.

Der Magistrat.

Husten + Heil

(Brust-Caramellen)

von **E. Ubermann** sind das einzig beste diätet. **Genussmittel** bei Husten und Heiserkeit.

Zu haben in Beuteln à **10** und **20** Pfg. bei:

Friedr. Riemeier

Jahnplatz 5.

Darlehne gibt **Otto Klenich Berlin**, Schönhauser Allee 128. Unkosten werd. v. Darl. abgezogen. Keine Vorauszahlung.

Schwalas-Stückenfleisch

Feinste Qualitäten!

Zigarren, Zigaretten,

in großer Auswahl und guter Qualität.

Alb. Hoffmeister,

BIELEFELDER KRIEGERVEREIN 1871

General-Versammlung

am Sonnabend, 8. Dezember,

abends 8½ Uhr

im Vereinslokal **Remke.**

Tagesordnung:

1. Ballotage.
2. Weihnachtsfeier.
3. Wahl von Abgeordneten zum Kreisverband.
4. Vortrag.
5. Kasse
   Des Jahreswechsels wegen wird um Zahlung der rückständigen Beiträge dringend gebeten.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Jagdpfeifen.

Gesundheits-pfeifen



in echt Meerschaum **4—8** Mk., in echt Bruyèreholz, schlicht und geschnitzt **2 25—6** Mk.

Versand nach auswärts geg. Nachnahme.

Auswahlsend. steht gern zu Diensten.

Spezial-Geschäft für sämtliche Rauchrequisiten

Wilh. Adams,

Gehrenberg 2.



Photographien,

Kinder-Moment-Aufnahmen,

Familien-Bilder,

Vereins-Gruppen,

Vergrösserungen, auch künstlerisch übermalt

— liefert in anerkannt **bester Ausführung** zu **mässigen Preisen** —

Hof-Photograph

Haeyn - Wilms,

Bielefeld.

Filiale in

Halle i W.

neben der Kirche.

Fernruf 182.

Ia Baumwollsaatmehl

höchstprozentige Ware,

Ia. Erdnußmehl, Kleie,

Ia. Bollmehl, Grand,

Ia. Salz, Viehsalz,

Torfstreu

und sämtl. Getreidesorten

offeriert billigst

Julius Lorentz,

Bielefeld,

Gütersloherstr. 7. Telefon 54

Roggen u. Hafer kaufe zu höchsten Tagespreisen.

Die **besten Winter-Strümpfe**

gegen Schweissfuss

ergiebt die berühmte „Blitz"-**Strickwolle Qual. 27.**



Läuft nicht ein, filzt nicht, bleibt stets porös und hält selbst den feuchtesten kalten Fuss stets trocken und mollig warm. Glänzendste Anerkennungen! Pfund M. 3.20 Fertige Herren-Socken daraus pro Paar nur **Mk. 1.45** *bei 6 Paar per Nachnahme direkt aus der Strumpf- und* **Garnfabrik Georg Koch,**

Otto Hohl

Brunnenstr. 17. **Brunnenstr. 17.**

Zum Weihnachts-Feste

empfehle mein reichhaltiges Lager in



goldenen und silbernen Herren und Damen Uhren, Regulateure, Hänge und Wanduhren

mit mehrjähriger Garantie.

Ferner empfehle meine

Gold-, Silber-, Alfenide und optische Waren, wie Trauringe, Ketten, Broschen, Medaillon, Brillen, Barometer usw. usw.

Teppiche, Gardinen,

Stoffe für Zugrouleaux

sowie **Blenden**

liefert billigst

Fritz Tiekötter

Möbelfabrik, Niedernstr. 45.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Einkommensteuerveranlagung für das Steuerjahr 1907.

Auf Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagte Steuerpflichtige im Stadtkreise Bielefeld aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formulor in der Zeit vom 4. bis 21. Januar 1907 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten vormittags von 10—12 Uhr auf dem diesseitigen Bureau Kaiserstraße Nr. 58 (gegenüber der Paulus-Kirche) zu Protokoll entgegengenommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, hat gemäß § 31 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes neben der im Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahren endgültig festgestellten Steuer einen Zuschlag von 5 Prozent zu derselben zu entrichten.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 72 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird von Mitgliedern einer in Preußen steuerpflichtigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung derjenige Teil der auf sie veranlagten Einkommensteuer nicht erhoben, welcher auf Gewinnanteile der Gesellschaft mit beschränkter Haftung entfällt. Diese Vorschrift findet aber nur auf solche Steuerpflichtige Anwendung, welche eine Steuerklärung abgegeben und in dieser den von ihnen empfangenen Geschäftsgewinn besonders bezeichnet haben. Daher müssen alle Steuerpflichtigen, welche eine Berücksichtigung gemäß § 71 a. a. O. erwarten, mögen sie bereits im Vorjahr nach einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagt gewesen sein oder nicht, binnen der oben bezeichneten Frist eine, die nähere Bezeichnung des empfangenen Geschäftsgewinns aus der Gesellschaft mit beschränkter Haftung enthaltene Steuererklärung einreichen.

Die vorgeschriebenen Formulare zur Steuererklärung werden den zur Abgabe einer solchen verpflichteten zugesandt. Sollte dies im Einzelfalle versehentlich unterbleiben, so können Formulare in meinem Bureau oder im städtischen Steuerbureau (im neuen Rathause, Zimmer 11) oder bei der Königlichen Kreiskasse (Gr. Kurfurstenstr. 3) kostenlos abgehoben werden.

Um Rückfragen und Beanstandungen möglichst zu vermeiden, wird dringend empfohlen, die Steuererklärung durch Ausfüllung der Seiten 3 und 4 des Formulares zu erläutern.

Alle Briefe sind lediglich zu adressieren: An den Herrn Vorsitzenden der Veranlagungskommission des Stadtkreises Bielefeld, Kaiserstraße 58.

Bielefeld, den 4. Dezember 1906.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer Veranlagungskommission des Stadtkreises Bielefeld.

Gruber.

Mollige **Schlafröcke**

Smoking - Joppen

Fantasie - Westen

in äusserst geschmackvoller Ausführung, sehr geeignet für Weihnachts - Geschenke, für jede Figur richtig passend

- - - - vorrätig. - - - -

H. Hettlage

Grösstes Spezial-Haus für moderne Herren- und Knaben-Bekleidung.

Sonntag bis 8 Uhr abends geöffnet.

Kreis-Sparkasse, Bielefeld

Spiegelstrasse 1.

Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.

Einlagebestand 44½ Millionen Mark.

Annahme von Spar-Einlagen.

Ausleihung von Darlehen.

Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr.

Unterempfangsstellen

in **Bielefeld** Bürgerweg 44a und **Herforderstraße 130 (Pottenau), Brackwede, Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Isselhorst, Schildesche, Jöllenbeck, Ubbedissen.**

Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

Fernsprecher 756. **Gegründet 1818.**

August Schlüter

Obernstr. II. Bielefeld. Obernstr. II.

Juwelen, Gold- u. Silberwaren, Alfenidewaren, Bestecke, Feine Uhren. Kunstgegenstände, Echte Broncen.

Kinder-

Ausstattungen

als



Hemdchen, Jäckchen, Wickelbänder Wickeltücher, Kindertücher, Taufkleidchen, wallene Kattun- und Barchend-Kleidchen, Tragröcke, Steckkissen, Taufhäubchen- und Hütchen, Lätzchen, Taillenbändchen, Korsettchen, Kinderschürzen Wasserdichte Betteinlagen, Gesundheitskorsetts Wagendecken, Zahnhalsketten ꝛc. **äußerst billig.**

Baby-Bazar

Herm. Sauerland,

Bielefeld, 15 Gebrenberg 15.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir und ihr **Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, **Eschersheim** b. Frankfurt a. M.

Kuhns waschi am besten

Malerlehrling

auf gleich oder später gesucht.

Herm. Duhme,

Webereistr. 7.

Haar-Farbe von Dr. Kuhn Nußextrakt Nutin 1,50, 2.—, Nußöl —.60, Pomade Nutin 1.— sind die besten, wirken sofort und färben nicht ab Echt nur mit Namen Dr. Kuhn. Franz Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier: **H. Upmann,** Drog. Bahnhofstr.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange,** für den Reklame- und Anzeigen-Teil **A. Trautmann** Druck und Verlag von **A. Bon & Co. Nachf.,** sämtlich in Bielefeld.